

Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Scheurer, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1888)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der

Finanz-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1888.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

I. Direktionsbüro.

Die Geschäftskontrolle weist im Berichtjahr 3764 Nummern auf, 179 mehr als im Jahr 1887. Von diesen 3764 betreffen 1883 Gesuche und Rekurse in Steuerangelegenheiten.

Die Zahl der vom Finanzdirektor unterschriebenen und in seinem Büro kontrollirten Anweisungen betrug 6419 und hat gegen das Vorjahr um 108 abgenommen.

Bei der Berathung des Staatsverwaltungsberichtes pro 1887 wurden von dem Grossen Rathe folgende die Finanzdirektion betreffende Postulate angenommen:

- 1) Der Regierungsrath ist eingeladen, einen Entwurf für Revision des Dekretes vom 26. Mai 1873 im Sinne der Anstellung eines fernern verantwortlichen Beamten bei der Kantonsbuchhalterei vorzulegen.
- 2) Die Regierung wird eingeladen, zu untersuchen und dem Grossen Rathe beförderlichst Bericht zu erstatten, ob und auf welchem Wege der Verkaufspreis des Salzes zu ermässigen sei.

Bis zum Schlusse des Berichtjahres konnte diesen Einladungen nicht mehr Folge gegeben werden, und die Erledigung derselben bleibt also für das Jahr 1889 aufgespart.

Ebenso konnte auch die seit mehreren Jahren hängige Frage, betreffend Verantwortlichkeit der frühern Kantonalbankbehörden für die bekannten grossen Verluste nicht zur Erledigung gebracht werden. Doch wurde dieselbe so weit gefördert, dass die Erledigung für das Jahr 1889 in sicherer Aussicht steht.

Dagegen wurden die bisher noch fehlenden Ausführungsdekrete zum Gesetz über die Kantonalbank, nämlich

- 1) das Organisationsdekret,
- 2) das Dekret über die Entschädigung der Mitglieder der Kantonalbankbehörden, die Besoldungen und Kautionen der Beamten der Kantonalbank,

dem Regierungsrath und dann auch dem Grossen Rathe vorgelegt und von letzterer Behörde am 29. November angenommen.

Auch die im letzten Bericht erwähnte Revision der Steuergesetzgebung wurde im Berichtjahr ihrem vorläufigen Abschluss nahegebracht, indem ein vom Regierungsrath und der betreffenden Spezialkommission gemeinsam dem Grossen Rathe vorgelegter Entwurf von letzterer Behörde in erster Berathung angenommen wurde.

Das **Hausirpatentbureau** stellte im Berichtjahre an 2340 Personen 6834 Bewilligungen aus. Die dahingehenden Einnahmen beliefen sich laut Staatsrechnung auf Fr. 56,499. 35
Veranschlagt waren » 55,400. —

Der Ertrag übersteigt mithin die Voranschlagssumme um Fr. 1,099. 35

Dagegen bleibt er um Fr. 866. 95 hinter dem Ertrage des Jahres 1887 zurück.

Die Zahl der Patentinhaber hat gegenüber dem Vorjahre nur um 16 zugenommen, dagegen ist die Zahl der erteilten Bewilligungen um 789 grösser als im Jahre 1887. Diese letztere Zunahme rührt unstreitig davon her, dass die Bewilligungen infolge der erhöhten Taxen je länger je mehr nur für eine

kurze Dauer, in der Regel für einen Monat, gelöst werden, während sie früher sehr oft nur vierteljährlich, halbjährlich oder gar jährlich erneuert wurden.

Ihrer Heimat nach waren von den obigen 2340 Personen 61 % Berner, 15 % Schweizer aus andern Kantonen und 24 % Ausländer. Die Berner rekrutierten sich wesentlich aus den Amtsbezirken Schwarzenburg, Signau, Thun, Trachselwald, Konolfingen, Aarwangen und Pruntrut, die übrigen Schweizer aus den Kantonen Aargau, Solothurn, Tessin und Luzern. Von den Ausländern waren 231 Deutsche, 130 Franzosen, 126 Italiener, 76 Oesterreicher, 7 Russen, 3 Spanier, 2 Belgier, je ein Schwede, Däne, Holländer, Engländer und Brasilianer.

II. Kantonsbuchhalterei.

Personal.

Im Jahr 1888 ist als Amtsschaffner und Salzfaktor von Delsberg Herr J. Erard, bisher Regierungstatthalter daselbst, gewählt worden. Im Uebrigen ist das Beamtenpersonal der Kantonsbuchhalterei und der Allgemeinen Kassen (Kantonskasse und Amtsschaffnereien) unverändert geblieben. Folgende Amtsschaffner wurden für eine neue Amtsperiode bestätigt: Herren M. Gaschen in Nidau, J. Gfeller in Langenthal und L. Weber in Pruntrut, diese drei zugleich Salzfactoren, J. Scherrer in Laufen, H. Aebi in Schlosswyl und K. Jordi in Herzogenbuchsee; ferner folgende Amtsschreiber, denen die Führung der Amtsschaffnereien übertragen ist: U. Steudler in Meiringen und G. Christen in Erlach.

Visa und Rechnungsprüfung.

Die Summe der im Jahre 1888 von der Kantonsbuchhalterei visirten Anweisungen der Verwaltungen beträgt für die Bezugsanweisungen (Einnahmen) Fr. 307,958,581. 58, und für die Zahlungsanweisungen (Ausgaben) Fr. 307,990,712. 60 (Staatsrechnung für 1888, Seite 76 und 77). Diese Summen vertheilen sich auf 45,404 kollektive und spezielle Anweisungen, von denen 31,746 die laufende Verwaltung und 13,658 die übrigen Abtheilungen der Staatsrechnung betreffen. Visaverweigerungen waren nur in wenigen Fällen erforderlich und die bezüglichen Anstände mit den Verwaltungsbehörden sind ohne Schwierigkeit, theils durch Abänderung, theils durch Zurückziehung der Anweisungen, erledigt worden. Einzelne Visaverweigerungen wurden von der Finanzdirektion verfügt, welcher die Kantonsbuchhalterei die bezüg-

lichen Anweisungen nach § 12 des Gesetzes über die Vereinfachung des Staatshaushaltes vom 2. Mai 1880 vorgelegt hat.

Wie das Visa der Anweisungen der Centralverwaltungen, so ist auch die Prüfung der Rechnungen der Allgemeinen Kassen und der Rechnungen der speziellen Verwaltungen ein umfangreiches Geschäft, das von den damit betrauten Beamten und Angestellten vielseitige Sachkenntniss erfordert. Mit Rücksicht darauf, dass die Organisation der Kantonsbuchhalterei dem Bedürfnisse in dieser Richtung nicht ganz entspricht, hat der Grosse Rath auf den Antrag der Staatswirthschaftskommission am 23. November 1888 beschlossen: Der Regierungsrath ist eingeladen, einen Entwurf für Revision des Dekretes vom 26. Mai 1873 im Sinne der Anstellung eines fernern verantwortlichen Beamten bei der Kantonsbuchhalterei vorzulegen. Dieses Dekret bedarf auch wegen Veränderungen, die in der Finanzverwaltung des Staates seit 1873 eingetreten sind, der Abänderung, und es wird dem Grossen Rathe im Laufe des Jahres 1889 ein Entwurf zu einem neuen Dekrete über die Organisation der Finanzverwaltung vorgelegt werden.

Allgemeine Kassen.

Die Geschäftsführung der Kassiere gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlass. Dieselbe war im Allgemeinen befriedigend, an mehreren Orten ist sie musterhaft. Bei allen Amtsschaffnereien und bei der Kantonskasse haben Inspektionen stattgefunden, bei einzelnen wiederholt. Diese Inspektionen wurden zum grössern Theile durch den Kantonalbankinspektor, zum kleinern Theile durch den Kantonsbuchhalter besorgt.

Anleihen.

Die Rückzahlung des 4% Anleihe von 1880 und die Einzahlungen auf das neue 3½% Anleihen von 1887, beide im Betrage von Fr. 50,316,000, fielen fast vollständig in das Jahr 1888. Von den Obligationen des 4% Anleihe von 1880 sind 50,272 Stücke im Betrage von Fr. 50,272,000 eingelöst worden, und 44 Stücke im Betrage von Fr. 44,000 stunden am Ende des Jahres noch aus. Auf das neue Anleihen wurden Fr. 24,909,000 durch Konversion von Obligationen des alten Anleihe und Fr. 25,407,000 baar eingezahlt. Diese Verhandlungen haben zum allergrössten Theile durch die Vermittelung der Kantonalbank stattgefunden.

Betriebskapital der Staatskasse.

Die Bewegung des Betriebskapitals der Staatskasse war im Jahre 1888 folgende:

Vermehrungen.**1. Vorschüsse und Geldanlagen.**

Neue Vorschüsse und Depotrückzahlungen an die Spezialverwaltungen	Fr. 122,594,777. 78
Depoteinzahlungen an die Kantonalbank	» 16,327,068. —
Vorschüsse an die Laufende Verwaltung	» 21,449,322. 27
Vorschüsse und Depotrückzahlungen an öffentliche Unternehmen	» 1,808,039. 28
Rückzahlungen verschiedener Depots	» 5,892,661. 88
Anleihen-Rückzahlung	» 202,000. —

2. Kassen.

Einnahmen der Kassiere	» 30,217,257. —
Einnahmen durch Gegenrechnung	» 278,135,720. 93

3. Ausstände.

Neue Bezugsanweisungen	» 307,958,581. 58
Einlösung von Zahlungsanweisungen	» 308,154,565. 58
Summe der Vermehrungen	Fr. 1,092,739,994. 30

Verminderungen.**1. Vorschüsse und Geldanlagen.**

Vorschussrückzahlungen und neue Depots der Spezialverwaltungen	Fr. 126,236,390. 46
Depotrückzüge bei der Kantonalbank	» 11,717,154. 80
Werthschriften-Rückzahlungen	» 46,000. —
Vorschuss-Rückzahlungen der Laufenden Verwaltung	» 21,480,225. 15
Uebertrag	Fr. 159,479,770. 41

Uebertrag Fr. 159,479,770. 41

Vorschuss-Rückzahlungen und neue Depots der öffentlichen Unternehmen	» 2,365,692. 70
Verschiedene Depoteinzahlungen	» 6,166,190. 58
Anleihen-Uebertragung	» 50,000. —

2. Kassen.

Ausgaben der Kassiere	» 30,018,844. 65
Ausgaben durch Gegenrechnung	» 278,135,720. 93

3. Ausstände.

Einlösung von Bezugsanweisungen	» 308,352,977. 93
Neue Zahlungsanweisungen	» 307,990,712. 60

Summe der Verminderungen Fr. 1,092,559,909. 80

Die Vermehrungen übersteigen die Verminderungen um Fr. 180,084. 50, um welchen Betrag sich das Betriebskapital der Staatskasse vermehrt hat. Diese Vermehrung ist bedingt durch die Abzahlung von Fr. 202,000 auf dem 4½% Anleihen von 1880, welche aus der Laufenden Verwaltung bestritten worden ist, und durch eine Abschreibung auf dem Betriebsvorschüsse an die Zeughausverwaltung von Fr. 21,915. 50 wegen Uebertragung von Inventargegenständen aus dem Inventare des Fabrikationsmateriales, welches dem Betriebsvorschüsse gleichkommen soll, in das Inventar des Kriegsmateriales, welches damit um den gleichen Betrag vermehrt worden ist. Der Verkehr ist im Jahre 1888 für das Betriebskapital der Staatskasse ausserordentlich hoch, was grösstentheils der Anleihekonversion zuzuschreiben ist. Das alte wie das neue Anleihen betreffen zwar das Stammvermögen des Staates; die Operationen der Rückzahlung und der Einzahlung berühren aber die Konten der Vorschüsse, der Kassen und der Rückstände, welche zum Betriebskapital der Staatskasse gehören.

Am Ende des Jahres 1888 ist das letztere folgendermassen zusammengesetzt:

Aktiven.

Vorschüsse:	
Spezialverwaltungen	Fr. 3,647,458. 25
Laufende Verwaltung	» 3,677,486. —
Oeffentliche Unternehmen	» 2,572,269. 74
Summe der Vorschüsse	Fr. 9,897,213. 99
Geldanlagen	» 9,627,787. 50
Kassen, Aktivsaldi	» 426,600. 03
Rückstände, fällige Forderungen	» 1,022,878. 62
Summe der Aktiven	Fr. 20,974,480. 14

Passiven.

Depots:	
Spezialverwaltungen	Fr. 5,382,509. 50
Oeffentliche Unternehmen	» 378,040. 15
Verschiedene Depots	» 825,185. 07
Summe der Depots	Fr. 6,585,734. 72

Uebertrag	Fr.	6,585,734. 72
Kassen, Passivsaldo	»	387,670. 99
Rückstände, fällige Schulden . .	»	803,637. 33
Anleihen	»	12,919,400. —
Summe der Passiven	Fr.	20,696,443. 04

Der Unterschied zwischen diesen Aktiven und Passiven oder das reine Betriebskapital der Staatskasse beträgt Fr. 278,037. 10.

Staatsrechnung.

Das Journal der Kantonsbuchhalterei ist systematisch, d. h. nach den Konten eingetheilt und besteht aus den Visakontrollen, welche die von den Verwaltungen in ihren Anweisungskontrollen geführten Konten repräsentiren, und aus den Abschriften der Kassabücher der Allgemeinen Kassen, welche die Kassakonten enthalten. Die Beilagen zu diesem Journale bestehen in den visirten Anweisungen und den zu denselben gehörenden Fakturen, Spezialrechnungen und Quittungen.

Die gedruckte Staatsrechnung ist die aus den Konten dieses Journalles zusammengestellte Jahresbilanz, welche von der Originalbilanz nur darin abweicht, dass in der Staatsrechnung, je nach dem Interesse, welches die Konten bieten, einige derselben nach den Spezialrechnungen weiter zerlegt, andere dagegen in Sammelposten zusammen gezogen werden. Das erstere findet vorzugsweise bei Konten des reinen Vermögens, namentlich bei Konten der Laufenden Verwaltung, letzteres ausschliesslich bei Konten der Vermögensbestandtheile statt, wo es eine unnütze Weitläufigkeit sein würde, alle einzelnen Kreditoren und Debitoren, die im Journale und in der Bilanz auftreten, auch in der Staatsrechnung speziell aufzuführen.

Für die Ergebnisse der Staatsrechnung wird auf diese selbst und auf den derselben beigefügten Bericht verwiesen, und es werden hier nur folgende Hauptergebnisse derselben angeführt:

A. Reines Vermögen.

Stand am 31. Dezember 1888	Fr.	49,147,016. 10
Stand am 1. Januar 1888	»	48,682,733. 76
Vermehrung	Fr.	464,282. 34
Nämlich:		
Einnahmenüberschuss der Laufenden Verwaltung	Fr.	30,902. 88
Anleihen-Rückzahlung	»	202,000. —
Rückerstattung der Amortisation der Brünigbahn - Subvention von 1887	»	50,000. —
Berichtigungen durch Mehr- und Mindererlös von Waldungen und Domänen und durch Veränderungen des Verwaltungsinventars	»	308,851. 46
Summa der Vermehrungen	Fr.	591,754. 34

Uebertragung der Kantonalbank-Reserve zu den Spezialfonds	Fr.	77,472. —
Schätzungsreduktion der Staatsbahn	»	50,000. —
Summa der Verminderungen	Fr.	127,472. —
Reine Vermehrung wie oben	Fr.	464,282. 34

Die Einnahmen der Laufenden Verwaltung betragen Fr. 21,480,225. 15, die Ausgaben Fr. 21,449,322. 27, oder wenn man bloss die reinen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Verwaltungszweige in Betracht zieht, die Einnahmen Fr. 11,417,664. 57, die Ausgaben Fr. 11,386,761. 69. Die erstern waren zu Fr. 11,243,475, die letztern zu Fr. 11,464,385 veranschlagt. Die Einnahmen haben demnach den Voranschlag um Fr. 174,189. 57 überschritten, die Ausgaben sind um Fr. 77,623. 31 hinter denselben zurückgeblieben und das Rechnungsergebniss ist um Fr. 251,812. 88 günstiger als der Voranschlag, indem statt eines Ausgabenüberschusses von Fr. 220,910 ein Einnahmenüberschuss von Fr. 30,902. 88 besteht, obwohl von dem Ertrage der Kantonalbank Fr. 241,295. 37 zur Deckung früherer Verluste derselben verwendet und Fr. 67,750 in den Reservefonds eingelegt worden sind, und die Rückerstattung der Abzahlung von Fr. 50,000 auf dem Vorschusse für die Brünigbahnsubvention nicht der Laufenden Verwaltung zugeführt, sondern zur Ausgleichung einer entsprechenden Schätzungsreduktion der Staatsbahn Bern-Luzern verwendet worden ist.

B. Vermögensbestandtheile.

Die Bewegung der Vermögensbestandtheile beträgt im Jahr 1888:

Soll. Vermehrung der Aktiven und Verminderungen der Passiven	Fr.	1,210,821,788. 60
Haben. Vermehrungen der Passiven und Verminderungen der Aktiven	»	1,210,357,506. 26
Unterschied. Reine Vermögensvermehrung wie oben	Fr.	464,282. 34

Die Aktiven haben sich durch diese Veränderungen um Fr. 12,101,337. 75, die Passiven um Fr. 11,637,055. 41 vermehrt, welche Vermehrungen zum grössten Theil die Guthaben und Schulden der Hypothekarkasse betreffen. Am Ende des Jahres betragen:

die Aktiven	Fr.	205,059,876. 77
die Passiven	»	155,912,860. 67
Reines Vermögen, wie oben	Fr.	49,147,016. 10

III. Kantonbank.

Der vom Bankrath an den Regierungsrath erstattete Bericht lautet im Wesentlichen folgendermassen:

Die allgemeinen Geschäftsverhältnisse waren auch im Rechnungsjahr wenig günstig, namentlich für Banken, die lediglich auf gedeckte Geschäfte angewiesen sind. Der Bankrath hoffte mit den im letzten Bericht angedeuteten formellen und materiellen Erleichterungen für die Klienten den Aufgaben der Kantonbank näher zu kommen und ihren Geschäftskreis zu erweitern. Ob und in welchem Masse diese Bestrebungen von Erfolg sein werden, lässt sich heute noch nicht bestimmen. Ein Hauptgrund, warum das laufende Geschäft auch im Jahre 1888 nicht besonders lohnend war, liegt jedenfalls in dem bis gegen Ende des Jahres andauernden niedrigen Diskonto, der weit unter einer normalen Verzinsung des Betriebskapitales stand. Dem gleichen Umstand ist es auch wesentlich zuzuschreiben, dass die Banknotenemission bei den bestehenden Verhältnissen kaum einen und jedenfalls keinen nennenswerthen Nutzen bot.

Eine lohnendere Thätigkeit konnte die Kantonbank in einigen grösseren Operationen entfalten. So namentlich bei der im Berichtjahre abgewickelten Konversion und Placirung des Berner-Staatsanlehens von 51 Millionen Franken und der Konversion des Berner-Stadthanlehens von zirka $3\frac{3}{4}$ Millionen Franken. Der

ziffermässige Nutzen für die Bank ist zwar verhältnissmässig nicht sehr gross, aber namentlich dem Kanton Bern konnten grosse Opfer erspart und wesentliche Vortheile für die Zukunft erreicht werden.

Verschiedene Verluste und Abschreibungen aus ältern Geschäften hätten dem Liquidationskonto zugewiesen und dadurch das Rechnungsergebniss für 1888 verbessert werden können. Allein da das Bestreben vorhanden ist, den Liquidationskonto so bald wie möglich — vielleicht schon mit diesem Jahr — aufzuheben, so wurden die betreffenden Posten in die allgemeine Rechnung genommen.

Nach dieser kurzen Einleitung gehen wir über zur eigentlichen

Verwaltung.

In den Behörden und im Beamtenpersonal der Zentralverwaltung fand bis Jahresabschluss keine Aenderung statt. (Die im Berichtjahre erfolgten Wahlen des Direktors Wüthrich, des Kontrolleurs und des Hauptbuchhalters sind bereits im vorjährigen Bericht erwähnt worden.) Bei der Filiale Thun dagegen verlor die Bank ein Komitemitglied durch Tod, nämlich Herrn C. L. Engemann, Fürsprecher daselbst, dessen langjähriger Dienste hier mit der verdienten Anerkennung gedacht wird.

Nach der Verkehrsbilanz (vide Beilage) erreichte der **allgemeine Geschäftsverkehr** der Bank die Summe von Fr. 1,951,493,210. 10
 Im Vorjahr betrug derselbe » 1,415,883,840. 56
 so dass sich eine Zunahme ergibt von Fr. 535,609,369. 54

In obiger Verkehrsziffer ist der **Kassaverkehr** inbegriffen mit Fr. 362,099,104. 30
 Im Vorjahr betrug derselbe » 299,354,543. 35
 so dass sich hier eine Zunahme ergibt von Fr. 62,744,560. 95

Nach den Anstalten vertheilt war:

	der allgemeine Geschäftsverkehr		der Kassaverkehr	
	1888. Fr.	1887. Fr.	1888. Fr.	1887. Fr.
Bern	1,500,521,919. 98	973,481,193. 64	240,337,627. 75	182,451,349. 86
St. Immer	84,819,792. 48	72,570,859. 40	24,741,758. 05	21,235,066. 05
Biel	104,407,190. 04	99,114,964. 50	31,341,414. 01	28,555,732. 09
Burgdorf	67,345,568. 80	71,673,355. 98	16,482,433. 20	16,529,789. 70
Thun	68,234,924. 56	71,566,230. 06	17,298,300. 71	18,242,642. 58
Langenthal	64,147,398. 16	60,025,232. 52	16,223,975. 63	16,400,322. 92
Pruntrut	62,016,416. 08	67,452,004. 46	15,673,594. 95	15,939,640. 15
	1,951,493,210. 10	1,415,883,840. 56	362,099,104. 30	299,354,543. 35

Die durchschnittlichen **Kassabestände** weisen ohne die eigenen Noten in Kassa, die Fr. 4,000,000 Baarreserve für die Notenzirkulation inbegriffen, folgende Ziffern auf:

	1888.	1887.
Gold	Fr. 4,309,145. 10	Fr. 4,254,931. 70
Silber	» 701,235. 57	» 715,560. 70
Scheidemünzen und nicht tarifirte Münzen	» 51,172. 49	» 33,173. 40
Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken	» 1,451,313. 46	» 933,625. —
Ausländische Noten	» 15,654. 86	» 17,258. 10
Uebrige Kassenbestände	» 77,245. —	» 42,105. —
Gesamtbestand ohne die eigenen Noten	<u>Fr. 6,605,766. 48</u>	<u>Fr. 5,996,653. 90</u>

Banknoten.

Die **Noten-Emission** blieb das ganze Jahr hindurch unverändert auf Fr. 10,000,000.

Die Zirkulation betrug durchschnittlich	Fr. 9,621,284
und ergibt gegenüber dem Vorjahr mit	» 9,761,346
eine Verminderung von	<u>Fr. 140,062</u>

Kredite.

Am 1. Januar bestanden	1061 Kredite mit Fr. 9,529,500
Davon wurden im Berichtjahr aufgelöst	98 » » » 799,700
während neu eröffnet wurden	<u>963 Kredite mit Fr. 8,729,800</u>
Auf Jahresschluss bestanden demnach	<u>110 » » » 927,700</u>
Auf Jahresschluss bestanden demnach	<u>1073 Kredite mit Fr. 9,657,500</u>

gemäss Tabelle I, und es vermehrten sich dieselben also um nur 12 Kredite mit Fr. 128,000.

Am 1. Januar hatte die Bank an ihren Akkreditirten im Ganzen zu fordern	Fr. 3,828,992. 49
den Rechnungen wurden belastet	» 39,610,989. 02
dagegen gutgeschrieben	<u>Fr. 43,439,981. 51</u>
so dass das Guthaben der Bank auf Jahresschluss betrug	<u>» 39,565,247. 06</u>
nämlich: Debitoren	<u>Fr. 3,874,734. 45</u>
Kreditoren	» 1,478,564. —
gemäss Tabelle II.	<u>wie oben Fr. 3,874,734. 45</u>

Wechsel.

Nach der angehängten Tabelle II ergab sich folgender Wechselverkehr:

a. Schweizerwechsel.

Stand am 1. Januar	Wechsel 10,111 Fr. 10,060,571. 75
Eingang	» 166,132 » 169,342,748. 05
Ausgang	<u>Wechsel 176,243 Fr. 179,403,319. 80</u>
Stand am 31. Dezember	<u>» 166,495 » 169,081,107. 59</u>
	<u>Wechsel 9,748 Fr. 10,322,212. 21</u>

b. Fremdwechsel.

Stand am 1. Januar	Wechsel	858	Fr.	5,892,664.	87
Eingang	»	15,429	»	41,346,807.	45
<hr/>					
Ausgang	Wechsel	16,287	Fr.	47,239,472.	32
	»	15,584	»	42,065,708.	87
<hr/>					
Stand am 31. Dezember	Wechsel	703	Fr.	5,173,763.	45

c. Wechsel mit Hinterlagen.

Stand am 1. Januar	Wechsel	64	Fr.	265,430.	—
Eingang	»	243	»	804,469.	55
<hr/>					
Ausgang	Wechsel	307	Fr.	1,069,899.	55
	»	225	»	842,219.	55
<hr/>					
Stand am 31. Dezember	Wechsel	82	Fr.	227,680.	—

Im Ganzen bezifferte sich im Wechselverkehr:

	Der Eingang im Laufe des Jahres:		Der Stand auf Jahresschluss:	
	Wechsel.	Betrag.	Wechsel.	Betrag.
1888	181,804	Fr. 211,494,025. 05	10,533	Fr. 15,723,655. 66
1887	177,415	» 224,653,496. 56	11,033	» 16,236,280. 92
<hr/>				
Vermehrung	4,389	—	—	—
Verminderung	—	Fr. 13,159,471. 51	500	Fr. 512,625. 26

Der Durchschnitt der Diskontosätze für bankable Wechsel betrug im Berichtjahr 3,175 % gegen 2,767 % im Jahr 1887. Für nicht bankfähige Geschäftswechsel und Vorschusswechsel schwankte dagegen der Diskonto zwischen 4 % und 5 1/2 %.

Darlehen gegen Schuldscheine mit Hinterlage von Werthpapieren.

Gemäss der angehängten Tabelle II war:

der Stand am 1. Januar in 58 Darlehen	Fr. 232,722.	35
der Betrag der neuen Darlehen	» 280,800.	—
<hr/>		
der Betrag der Rückzahlungen	Fr. 513,522.	35
	» 269,911.	35
<hr/>		
der Stand auf Jahresschluss in 60 Darlehen somit	Fr. 243,611.	—

Es betragen:

	Die Auszahlungen im Laufe des Jahres.	Der Stand am Jahresschluss.
1888	Fr. 280,800. —	Fr. 243,611. —
1887	» 132,143. —	» 232,722. 35
<hr/>		
Vermehrung	Fr. 148,657. —	Fr. 10,888. 65

Verzinsliche Depositen.**A. In Conto-Corrent.**

Die Depotrechnungen und die Guthaben bei der Bank in Kreditrechnungen wurden, je nach der Natur des Verkehrs, verzinst.

Laut Tabelle II schuldete die Bank am 1. Januar in 883 Depotrechnungen	Fr. 13,889,517.	12
im Berichtjahre kamen hinzu	» 186,628,597.	38
<hr/>		
während hingegen abgingen	Fr. 200,518,114.	50
	» 188,479,952.	05
<hr/>		
Auf Jahresschluss betrug demnach die Schuld der Bank in 911 Depotrechnungen	Fr. 12,038,162.	45

B. Gegen Kassascheine.

Am 1. Januar betragen die Kassascheine im Ganzen	Fr. 4,199,500. —
Im Laufe des Jahres wurden durch Verrechnung einbezahlt	» 10,000. —
	<hr/>
dagegen zurückbezahlt	Fr. 4,209,500. —
	» 346,000. —
	<hr/>
Stand am 31. Dezember	Fr. 3,863,500. —
	<hr/>
Zusammengesetzt aus:	
einem gekündeten, noch ausstehenden 4%igen Kassaschein	Fr. 5,000. —
diversen 3½ %igen Kassascheinen, auf 3 Monate kündbar	» 3,858,500. —
	<hr/>
	Fr. 3,863,500. —
	<hr/>
Die <i>verzinslichen Depotgelder</i> hatten auf Jahresschluss folgenden Bestand:	
A. In Conto-Corrent	Fr. 13,516,726. 45
B. Gegen Kassascheine	» 3,863,500. —
	<hr/>
	Total Fr. 17,380,226. 45
Am Schlusse des Vorjahres betrug diese Schuld der Bank:	
in Conto-Corrent	Fr. 15,340,069. 22
gegen Kassascheine	» 4,199,500. —
	<hr/>
	» 19,539,569. 22
	<hr/>
	Verminderung Fr. 2,159,342. 77
	<hr/>

Korrespondenten.

(Bankgesetz § 9.)

Am 1. Januar schuldete die Bank ihren Korrespondenten (Emissionsbanken und Centralstelle inbegriffen)	
eine Summe von	Fr. 46,290. 42
Im Berichtjahr kamen hinzu	» 199,841,589. 76
	<hr/>
	Fr. 199,887,880. 18
dagegen wurde diesen Rechnungen belastet	» 200,263,901. 30
	<hr/>
Stand auf Jahresschluss zu Gunsten der Bank	Fr. 376,021. 12
	<hr/>
nämlich: Dibitoren	Fr. 2,938,794. 65
Kreditoren	» 2,562,773. 53
	<hr/>
laut Tabelle II	Fr. 376,021. 12
	<hr/>

Aufbewahrung von Werthsachen.

Für Werthpapiere und Werthgegenstände, welche der Bank zur bleibenden oder vorübergehenden Verwahrung übergeben werden, wird eine mässige Depotgebühr erhoben.

Auf Jahresschluss betrug der deklarierte Werth der Depositen in Bern, Biel, Thun, Langenthal und Pruntrut	Fr. 14,400,052. 50
Am 1. Januar war der Stand	» 14,289,499. —
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 110,553. 50
	<hr/>

Werthschriften-Konto.

Am 1. Januar wurden bei der Hauptbank an Werthschriften vorgetragen	Fr. 10,892,215. —
dazu kamen an Ankäufen	» 45,831,537. 52
	<hr/>
	Fr. 56,723,752. 52
während an Realisationen abgingen	» 47,756,768. 75
	<hr/>
	Uebertrag Fr. 8,966,983. 77

	Uebertrag Fr.	8,966,983. 77
Das auf Ende 1888 aufgenommene Inventar beträgt nach dem Schätzungswerte gemäss Tabelle III	»	9,055,453. 75
Es ergibt sich somit ein Gewinn von	Fr.	<u>88,469. 98</u>

Von den Filialen besitzt einzig diejenige von Langenthal Werthpapiere, und zwar 8 Aktien der Käseereigesellschaft Herzogenbuchsee von nominell Fr. 2000, welche à 80 % mit Fr. 1600 im Inventar enthalten sind und unverändert vorgetragen werden.

Hypothekaranlagen.

Am 1. Januar wurden vorgetragen:		
Bei der Hauptbank	Fr.	35,684. 40
» » Filiale Thun	»	25,473. 60
» » » Pruntrut	»	7,200. —
		<u>Fr. 68,358. —</u>
Neu kamen hinzu:		
Bei der Hauptbank zufolge Verkaufs einer Immobilie	»	21,250. —
		<u>Fr. 89,608. —</u>
Dagegen gingen ein:		
Bei der Hauptbank	Fr.	32,034. 40
» » Filiale Thun	»	18,450. —
» » » Pruntrut	»	7,200. —
		<u>» 57,684. 40</u>
Stand am 31. Dezember	Fr.	<u>31,923. 60</u>
nämlich: Hauptbank	Fr.	24,900. —
Filiale Thun	»	7,023. 60
		<u>Fr. 31,923. 60</u>

Immobilien.

a. Bankgebäude.

Am 1. Januar standen im Inventar:		
Die Bankgebäude in Bern und St. Immer mit zusammen	Fr.	330,000. —
Im Berichtjahre wurden abgeschrieben	»	3,000. —
so dass auf Ende 1888 in die Bilanz aufgenommen wurden	Fr.	<u>327,000. —</u>

b. Anderes Grundeigenthum.

Am 1. Januar stand dasselbe im Inventar mit einem Gesamtschätzungswerte von	Fr.	511,160. —
Es gingen im Berichtjahre ab:		
zufolge Verkaufs des Hauses Nr. 25 an der Gerechtigkeitsgasse in Bern	Fr.	21,250. —
und durch Abschreibung auf den Häusern in Sonvillier und Renan, sowie		
auf dem Pachtgut « Les Ecovats » in Renan, zusammen	»	8,000. —
		<u>» 29,250. —</u>
so dass in der Bilanz pro Ende Jahres verbleiben	Fr.	<u>481,910. —</u>

Hypothekarschulden.

Stand am 1. Januar laut dem letzten Jahresbericht bei der Filiale Thun, auf der Jäger'schen Fabrik in Brienz haftend	Fr.	10,600. —
Im Berichtjahre wurden hieran abbezahlt	»	160. —
Stand am 31. Dezember auf der Jäger'schen Fabrik in Brienz haftend	Fr.	<u>10,440. —</u>

Mobilien.

Stand des Mobiliar-Inventars der Hauptbank und der Filialen am 1. Januar	Fr. 16,000. —
Zuwachs im Berichtjahre bei der Hauptbank	» 106. —
	<hr/>
	Fr. 16,106. —
Abschreibungen im Berichtjahre	» 2,106. —
	<hr/>
Stand am 31. Dezember	Fr. 14,000. —

Der Ankaufspreis dieser Beweglichkeiten beträgt Fr. 36,739. 95 und es sind dieselben nach der letzten Schätzung im Jahr 1882 um Fr. 33,279. 50 gegen Brandschaden versichert.

Liquidations-Konto der frühern Periode.

In den Aktiven der Jahresbilanz pro 1887 wurde dieser Konto verzeigt wie folgt:

Ausgeschiedene Posten	Fr. 448,474. 24
Nicht speziell ausgeschiedene Posten rund	» 200,000. —
	<hr/>
	zusammen mit Fr. 648,474. 24
An erstern gingen im Berichtjahre ein	» 27,874. 92
	<hr/>
	Fr. 620,599. 32

Dagegen wurden dem Konto belastet:

a. aus nicht speziell ausgeschiedenen Posten, definitiv verlorne Forderung	Fr. 2,080. —
b. an Rechtskosten	» 592. 75
c. an Zinsen à 4 %	» 10,973. 30
	<hr/>
	» 13,646. 05
	<hr/>
	Fr. 634,245. 37

Aus dem Reinertrag pro 1887 vergütete der Staat der Bank eine zweite Quote zur Amortisation des sich auf diesem Konto ergebenden Verlustes mit	» 170,500. —
	<hr/>
In den Aktiven der Bilanz pro 1888 verbleiben demnach	Fr. 463,745. 37

Nämlich:

a. Restanz der auf diesen Konto übertragenen Forderungen nebst Zinsen	Fr. 263,745. 37
b. nicht ausgeschiedene zweifelhafte Forderungen der frühern Periode	» 200,000. —

Der Gegenwerth der letztern Summe wird, wie im Vorjahr, in den Passiven der Bilanz als «Reserve zum Liquidations-Konto der frühern Periode» verzeigt mit Fr. 200,000.

Reservefonds.

Der im Bankgesetze vorgesehene Reserve-Fonds verzeigte auf Ende 1887 einen Betrag von Fr. 30,472. —

Hiezu kamen im Berichtjahre:

a. an Einlage aus dem Ertrag der Bank pro 1887 laut Regierungsrathsbeschluss	Fr. 47,000. —
b. an Zinsen pro 1888 à 4 %	» 3,098. 90
	<hr/>
	» 50,098. 90

Stand auf Jahresschluss Fr. 80,570. 90

Abschreibung von Forderungen.

An verlorenen Forderungen mussten im Berichtjahre abgeschrieben werden:

Bei der Hauptbank	Fr. 2,734. —
» » Filiale St. Immer	» 3,737. 45
» » » Biel	» 1,842. 75
» » » Thun	» 7,775. —
» » » Langenthal	» 1,454. 55
» » » Pruntrut	» 2,391. 65
Zusammen	<u>Fr. 19,935. 40</u>

Rechnungsergebnisse.

Der Reinertrag pro 1887, welcher dem Staate laut dem letztjährigen Jahresbericht mit Fr. 517,500 zur Verfügung gestellt wurde, fand zufolge regierungsräthlichen Beschlusses folgende Verwendung:

Fr. 170,500	als zweite Quote zur Amortisation des «Liquidations-Konto der frühern Periode»,
» 47,000	Ablieferung an den Reservefonds der Bank,
» 300,000	Ablieferung an die Staatskasse, gleich 3% des Stammkapitals des Staates von Fr. 10,000,000.
<u>Fr. 517,500</u>	

Für das Jahr 1888 ergibt sich laut der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Erträgniss:

Ertrag an Zinsen und Diskonto, netto	Fr. 579,482. 06
» » Provisionen, Gebühren, netto	» 169,999. 65
» » Kursgewinn und Inkasso auf den Wechselkonti, netto	» 95,203. 62
» » Kursgewinn auf dem Werthschriftenkonto, netto	» 88,469. 98
	<u>Fr. 933,155. 31</u>

wovon abgehen:

Verwaltungskosten	Fr. 261,303. 48
Steuern	» 75,101. 55
Verluste und Abschreibungen	» 30,935. 40
	<u>» 367,340. 43</u>

Jahres-Erträgniss . Fr. 565,814. 88

= 5,65 % des Stammkapitals.

Dazu kommen an Eingängen auf Abschreibungen früherer Jahre » 3,537. 42

so dass zur Verfügung des Staates stehen Fr. 569,352. 30

Laut Verfügung des Regierungsrathes findet dieser Reinertrag folgende Verwendung:

1. Einlage in die Kantonalbankreserve	Fr. 67,750. —
2. Deckung früherer Verluste zur Ausgleichung des Liquidationskonto	» 241,295. 37
3. Zuweisung an die Laufende Verwaltung	» 260,306. 93
Zusammen wie oben	<u>Fr. 569,352. 30</u>

Tabelle I.

Stand der Kredite pro 31. Dezember 1888.

		Nach den Anstalten.		(1887)	
Bern	234	Kredite mit Fr.	2,762,900	235	Kredite mit Fr. 2,709,900
St. Immer	116	» » »	1,035,800	125	» » » 1,078,800
Biel	130	» » »	1,511,000	130	» » » 1,394,900
Burgdorf	85	» » »	1,145,700	90	» » » 1,263,200
Thun	349	» » »	1,831,100	344	» » » 1,828,900
Langenthal	88	» » »	811,000	78	» » » 739,800
Pruntrut	71	» » »	560,000	59	» » » 514,000
	1073	Kredite mit	Fr. 9,657,500	1061	Kredite mit Fr. 9,529,500

		Nach den Amtsbezirken.		(1887)	
Einwohnerzahl. n. d. Volkszählung v. 1. Dez. 1888.	16,790	Aarberg	21 Kredite mit Fr. 135,000	22	Kredite mit Fr. 128,000
	26,732	Aarwangen	63 » » » 571,000	55	» » » 516,800
	71,625	Bern	100 » » » 1,257,600	102	» » » 1,217,600
	18,436	Biel	75 » » » 1,173,500	73	» » » 1,037,600
	9,710	Büren	17 » » » 142,000	15	» » » 135,000
	29,506	Burgdorf	64 » » » 1,059,200	68	» » » 1,177,200
	26,973	Courtelary	100 » » » 868,800	107	» » » 890,800
	13,981	Delsberg	13 » » » 248,000	13	» » » 248,000
	6,519	Erlach	8 » » » 45,000	8	» » » 45,000
	12,965	Fraubrunnen	21 » » » 122,300	23	» » » 127,800
	10,751	Freibergen	20 » » » 120,500	22	» » » 128,500
	10,792	Frutigen	97 » » » 322,900	99	» » » 324,400
	24,014	Interlaken	40 » » » 351,000	36	» » » 367,000
	25,763	Konolfingen	33 » » » 341,500	29	» » » 319,000
	5,992	Laufen	2 » » » 6,500	2	» » » 6,500
	8,956	Laupen	6 » » » 73,000	6	» » » 73,000
	15,925	Münster	4 » » » 85,000	4	» » » 98,000
	4,465	Neuenstadt	2 » » » 5,500	3	» » » 20,500
	14,905	Nidau	33 » » » 217,500	34	» » » 217,300
	9,973	Nieder-Simmenthal	40 » » » 169,900	44	» » » 184,200
	7,254	Ober-Simmenthal	42 » » » 180,000	40	» » » 167,500
	7,132	Oberhasle	29 » » » 84,300	29	» » » 84,300
	25,382	Pruntrut	55 » » » 302,500	44	» » » 266,500
	5,086	Saanen	27 » » » 126,500	28	» » » 129,500
	11,032	Schwarzenburg	12 » » » 91,000	12	» » » 86,500
	19,406	Seftigen	11 » » » 130,000	10	» » » 115,000
	24,800	Signau	23 » » » 450,000	25	» » » 470,000
	30,146	Thun	70 » » » 565,000	64	» » » 540,500
	23,998	Trachselwald	28 » » » 215,500	27	» » » 214,500
	17,173	Wangen	17 » » » 197,000	17	» » » 193,000
	536,182	1073	Kredite mit Fr. 9,657,500	1061	Kredite mit Fr. 9,529,500

Nach den Landschaften.

Einwohnerzahl n. d. Volkszählung v. 1. Dez. 1888.				(1887)	
87,265	Oberland	345	Kredite mit Fr. 1,799,600	340	Kredite mit Fr. 1,797,400
156,879	Mittelland	183	» » » 2,015,900	182	» » » 1,938,900
78,304	Emmenthal	115	» » » 1,724,000	120	» » » 1,861,700
43,905	Oberaargau	80	» » » 768,000	72	» » » 709,800
70,825	Seeland	156	» » » 1,718,500	155	» » » 1,583,400
99,004	Jura	194	» » » 1,631,500	192	» » » 1,638,300
<u>536,182</u>		<u>1073</u>	<u>Kredite mit Fr. 9,657,500</u>	<u>1061</u>	<u>Kredite mit Fr. 9,529,500</u>

Nach der Grösse des Betrages.

				(1887)	
Kredite von Fr. 1,000 bis und mit Fr. 5,000:		665	für Fr. 1,959,500	673	für Fr. 1,895,500
» über » 5,000 » » » » 10,000:		208	» » 1,613,000	191	» » 1,583,000
» » » 10,000 » » » » 20,000:		115	» » 1,646,000	107	» » 1,769,000
» » » 20,000 » » » » 30,000:		35	» » 1,089,000	30	» » 1,117,000
» » » 30,000 » » » » 50,000:		38	» » 2,010,000	45	» » 2,040,000
» » » 50,000:		12	» » 1,340,000	15	» » 1,125,000
		<u>1073</u>	<u>für Fr. 9,657,500</u>	<u>1061</u>	<u>für Fr. 9,529,500</u>

Tabelle II.

Verkehr der Hauptbank und der Filialen im Jahr 1888.												
Wechsel.												
a. Schweizerwechsel.												
	Stand am 1. Januar.			Eingang.			Ausgang.			Stand am 31. Dezember.		
	Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Bern. . .	2,427	5,162,840	—	79,097	112,162,619	72	79,326	111,030,854	24	2,198	6,294,605	48
St. Immer .	1,660	1,132,845	68	18,765	12,172,972	69	18,645	12,368,166	15	1,780	937,652	22
Biel . . .	1,552	1,222,495	35	17,207	12,316,820	85	17,215	12,579,065	12	1,544	960,251	08
Burgdorf .	425	376,171	—	8,108	8,168,931	89	8,152	8,185,335	09	381	359,767	80
Thun . . .	1,426	719,732	—	13,896	7,482,319	14	14,013	7,569,505	46	1,309	632,545	68
Langenthal	1,393	653,982	81	14,055	7,636,216	62	14,110	7,763,523	13	1,338	526,676	30
Pruntrut .	1,228	792,504	91	15,004	9,402,867	14	15,034	9,584,658	40	1,198	610,713	65
	10,111	10,060,571	75	166,132	169,342,748	05	166,495	169,081,107	59	9,748	10,322,212	21
b. Fremdwechsel.												
	Stand am 1. Januar.			Eingang.			Ausgang.			Stand am 31. Dezember.		
	Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Bern. . .	782	5,848,320	15	8,903	36,302,200	98	9,064	37,040,865	43	621	5,109,655	70
St. Immer .	21	15,369	78	828	567,050	37	837	568,892	88	12	13,527	27
Biel . . .	12	6,865	45	635	548,900	13	628	539,870	83	19	15,894	75
Burgdorf .	2	749	60	1,051	972,439	37	1,053	973,188	97	—	—	—
Thun . . .	6	4,659	—	1,029	779,027	25	1,009	765,886	67	26	17,799	58
Langenthal	6	1,800	44	1,598	1,302,046	87	1,592	1,297,615	01	12	6,232	30
Pruntrut .	29	14,900	45	1,385	875,142	48	1,401	879,389	08	13	10,653	85
	858	5,892,664	87	15,429	41,346,807	45	15,584	42,065,708	87	703	5,173,763	45
c. Hinterlagenwechsel.												
	Stand am 1. Januar.			Eingang.			Ausgang.			Stand am 31. Dezember.		
	Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.		Wechsel.	Betrag.	
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Bern. . .	17	43,200	—	39	93,678	35	41	75,728	35	15	61,150	—
St. Immer .	1	500	—	4	2,000	—	3	1,400	—	2	1,100	—
Biel . . .	8	54,960	—	47	307,134	80	35	255,204	80	20	106,890	—
Burgdorf .	7	80,900	—	12	61,944	40	18	127,844	40	1	15,000	—
Thun . . .	15	39,370	—	29	157,184	—	36	185,714	—	8	10,840	—
Langenthal	13	42,650	—	102	167,978	—	83	185,078	—	32	25,550	—
Pruntrut .	3	3,850	—	10	14,550	—	9	11,250	—	4	7,150	—
	64	265,430	—	243	802,469	55	225	842,219	55	82	227,680	—

Tabelle II.

Rechnungen mit Korrespondenten.												
	Stand am 1. Januar.				Sollen.		Haben.		Stand am 31. Dezember.			
	Debitoren.		Kreditoren.						Debitoren.		Kreditoren.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern. . .	1,591,019	28	1,667,422	59	196,221,776	49	195,807,958	76	2,878,895	70	2,541,481	28
St. Immer . .	11,986	35	3,905	20	1,156,241	08	1,149,051	58	25,524	55	10,253	90
Biel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Burgdorf . .	—	—	5,034	—	439,146	—	440,233	—	35	—	6,156	—
Thun . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Langenthal .	28,138	75	14,336	60	1,004,916	71	1,008,439	81	14,990	50	4,711	45
Pruntrut . .	13,451	64	188	05	1,441,821	02	1,435,906	61	19,348	90	170	90
	1,644,596	02	1,690,886	44	200,263,901	30	199,841,589	76	2,938,794	65	2,562,773	53
Kredit-Rechnungen.												
	Netto-Vorschüsse am 1. Januar.		Sollen.		Haben.		Stand am 31. Dezember.					
							Debitoren.		Kreditoren.		Netto-Vorschüsse.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bern. . .	377,565	85	11,778,508	06	11,423,312	41	1,372,330	95	639,569	45	732,761	50
St. Immer . .	625,414	10	3,671,336	75	3,715,187	70	635,140	40	53,577	25	581,563	15
Biel . . .	784,270	—	6,446,314	05	6,504,797	45	895,177	—	169,390	40	725,786	60
Burgdorf . .	390,763	80	5,232,344	99	5,438,925	79	485,574	50	301,391	50	184,183	—
Thun . . .	952,850	09	5,232,699	43	5,233,596	52	1,106,460	—	154,507	—	951,953	—
Langenthal .	338,405	85	4,686,569	46	4,705,822	16	452,056	55	132,903	40	319,153	15
Pruntrut . .	359,722	80	2,563,216	28	2,543,605	03	406,559	05	27,225	—	379,334	05
	3,828,992	49	39,610,989	02	39,565,247	06	5,353,298	45	1,478,564	—	3,874,734	45
Depot-Rechnungen.												
	Kreditoren am 1. Januar.			Sollen.		Haben.		Kreditoren am 31. Dezember.				
	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.					Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.		
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Rechnungen.	Fr.	Rp.		
Bern . . .	175	10,938,958	02	170,130,408	14	168,482,072	73	179	9,290,622	61		
St. Immer . .	152	460,843	05	2,644,990	22	2,643,622	52	144	459,475	35		
Biel . . .	112	369,748	50	3,532,520	84	3,482,865	79	119	320,093	45		
Burgdorf . .	61	347,964	60	2,357,376	85	2,317,777	75	64	308,365	50		
Thun . . .	155	821,684	80	4,774,479	09	4,513,733	53	161	560,939	24		
Langenthal .	128	573,050	05	2,414,088	66	2,536,916	71	120	695,878	10		
Pruntrut . .	100	377,268	10	2,626,088	25	2,651,608	35	124	402,788	20		
	883	13,889,517	12	188,479,952	05	186,628,597	38	911	12,038,162	45		

Tabelle II.

Darlehn gegen Schuldschein.										
	Stand am 1. Januar.			Auszahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.		
	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Anzahl Darlehn.	Fr.	Rp.
Bern	18	99,625	—	231,350	—	129,555	20	36	201,419	80
St. Immer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	12	60,913	—	30,100	—	89,253	—	4	1,760	—
Burgdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	10	29,744	35	14,800	—	18,063	15	10	26,481	20
Langenthal	18	42,440	—	4,550	—	33,040	—	10	13,950	—
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	58	232,722	35	280,800	—	269,911	35	60	243,611	—

Kassascheine.										
	Stand am 1. Januar.		Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Stand am 31. Dezember.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	à 4 % gekündigt.		à 3½ % auf 3 Monate kündbar.	
Bern	1,797,500	—	10,000	—	108,500	—	5,000	—	1,694,000	—
St. Immer	350,500	—	—	—	107,000	—	—	—	243,500	—
Biel	267,500	—	—	—	21,000	—	—	—	246,500	—
Burgdorf	354,000	—	—	—	31,000	—	—	—	323,000	—
Thun	372,500	—	—	—	13,000	—	—	—	359,500	—
Langenthal	312,500	—	—	—	5,500	—	—	—	307,000	—
Pruntrut	745,000	—	—	—	60,000	—	—	—	685,000	—
	4,199,500	—	10,000	—	346,000	—	5,000	—	3,858,500	—

Tabelle III.

Effekten-Verzeichniss.

Stück.	Bezeichnung.	Nominal- werth.	Kurs.	Schatzungs- werth.	
				Fr.	Rp.
I. Obligationen.					
2187	4 % Obligationen Brünigbahn	2,187,000	101.50	2,219,805	—
621	4 % » Jurabahnen	621,000	102	633,420	—
119	4 % » Centralbahn	119,000	102	121,380	—
89	4 1/4 % » Emmenthalbahn	89,000	100	89,000	—
2327	3 1/2 % » Kanton Bern 1887	2,327,000	99.25	2,309,547	50
1636	4 % » » 1880, nun konver- tirt in 3 1/2 %	1,636,000	99.25	1,623,730	—
78	4 % » » 1885	78,000	100.25	78,195	—
21	4 % » »	21,000	100	21,000	—
666	4 % » » Neuenburg	666,000	102	679,320	—
67	3 1/2 % » » Appenzell A.-Rh.	67,000	100	67,000	—
125	4 1/4 % » » Zürich	62,500	100.25	62,656	25
10	4 % » » Basel-Stadt	10,000	100	10,000	—
10	4 % » » St. Gallen	10,000	100	10,000	—
460	3 1/2 % » Gemeinde Bern	460,000	99.25	456,550	—
34	4 % » » Thun	34,000	100	34,000	—
20	4 % » Stadt Lausanne	20,000	100	20,000	—
8	4 % » foncières Banque cant. Neuchâtel	8,000	100	8,000	—
46	4 % » do. do. do. do.	46,000	101	46,460	—
98	4 % » do. do. do. do.	49,000	101	49,490	—
79	3 1/2 % Kassascheine der Hypothekarkasse Bern . .	515,400	100	515,400	—
				9,054,953	75
II. Aktien.					
1	Gas- und Wasserversorgungs-Gesellschaft Interlaken	500	100	500	—
8	Käserei-Gesellschaft Herzogenbuchsee (Filiale Langenthal) à Fr. 250	2,000	80	1,600	—
	Stand auf 31. Dezember 1888			9,057,053	75

IV. Hypothekarkasse.

Der Bericht der Anstaltsdirektion an den Verwaltungsrath lautet folgendermassen:

Die Geldverhältnisse sind im Allgemeinen die nämlichen geblieben wie im Vorjahr. Die nun schon seit längerer Zeit vorhandene Geldabondanz dauerte fort, so dass wir unbedenklich von der uns am 22. Juli 1887 erteilten Ermächtigung Gebrauch machen und den Rest der $3\frac{3}{4}$ %igen *Kassascheine* auf 1. November 1888 zur *Rückzahlung oder Umänderung in in $3\frac{1}{2}$ %ige Titel* aufkünden konnten.

Von den gekündeten Fr. 16,432,700 waren auf 1. November konvertirt Fr. 13,810,000, zurückbezahlt Fr. 1,016,700, ausstehend Fr. 1,606,000. Von diesem Rest wurden während der anberaumten nachträglichen Frist bis 1. Dezember noch konvertirt Fr. 858,400. Die übrigen Titel sind nunmehr bis auf einige wenige Posten abgelöst. Obschon rechtlich dazu nicht verpflichtet, vergüten wir — bloss von Billigkeitsrück-sichten geleitet — den betreffenden Gläubigern, welche meistens nur aus Unkenntniss ihre Titel nicht rechtzeitig präsentirt haben, einen Marchzins von 2% seit dem Kündigungstermine. Im Uebrigen hat im Berichtjahre weder der Aktiv- noch der Passiv-Zinsfuss irgend welche Veränderungen erlitten.

Dagegen sind infolge des in der Volksabstimmung vom 26. Februar 1888 angenommenen Abänderungsgesetzes in Betreff der *Annuitäten-Zahlungen* andere Normen geschaffen worden. Der Verwaltungsrath beschloss nämlich in seiner Sitzung vom 13. April 1888:

- 1) Die Verzinsung und Abzahlung der Darlehn aus der Hypothekarkasse erfolgt mittelst Bezahlung von Annuitäten, welche in der Regel $4\frac{1}{2}$ % des ursprünglichen Kapitals betragen. Hievon wird der Zins des jeweiligen Kapitalausstandes nach dem am Verfalltage bestehenden Zinsfusse der Anstalt abgerechnet und das Uebrige an die Tilgung des Kapitals verwendet. Dem Schuldner steht jedoch frei, darüber hinaus zu jeder Zeit weitere Kapitalabzahlungen zu leisten.

In denjenigen Fällen, wo hauptsächlich Gebäudesicherheit vorliegt, oder wo es sich um Darlehn unter Fr. 1000 handelt, kann die Annuität, wie bisher, auf 5 bis 7% festgesetzt werden.

- 2) Sobald das Kapital bis auf zwei Drittel des ursprünglichen Betrages abbezahlt ist, kann die Annuität entsprechend ermässigt werden, sofern für die Kapitalrestanz noch immer die gesetzliche Sicherheit besteht.
- 3) Zahlungen, welche nicht innert 30 Tagen nach dem Verfalltage geleistet werden, unterliegen

vom letztern an der Vergütung eines Verspätungszinses zu 5%.

- 4) Die Direktion wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt. Derselbe tritt sofort in Kraft; die vor dem 1. Januar verfallenen Annuitäten sind jedoch noch in bisheriger Weise zu entrichten.

Diese Erleichterungen, welche von vielen Schuld-nern mit Recht schon längst gewünscht worden sind, haben zur Folge, dass nun auch solche Darlehens-gesuche einlangen, die aus Grund der bisherigen hohen Amortisation von 1% sonst anderswo gestellt worden wären. Bei der fortwährend gedrückten Lage der Landwirthschaft erscheint übrigens eine jährliche Amortisation von $\frac{1}{2}$ % hoch genug, denn erfahrungsgemäss konnte ein Mehreres oft nur mit grosser Mühe und nur während weniger Jahre geleistet werden. Auch für die Anstalt konnte es nur angenehm sein, nicht so bedeutende Ablosungen einfordern und entgegennehmen zu müssen, denn ihr Geldstand, resp. das Guthaben bei der Kantonskasse, war stets sehr bedeutend. Die neuen Kapitalanlagen haben sich trotzdem wiederum etwas vermindert, wahr-scheinlich aus Grund des allgemeinen Sinkens des Zinsfusses, wodurch es dem geldbedürftigen Grund-besitzer ermöglicht wird, auch anderwärts zu ähn-lichen Bedingungen und ohne irgend welche Amorti-sation sich Darlehn zu verschaffen. Die im ange-führten Abänderungsgesetze vorgesehene *Erhöhung des Maximums* der einzelnen Darlehn auf Fr. 100,000 hat uns allerdings einige grössere Geschäfte zuge-führt; die Direktion erachtet es aber mit Rücksicht auf die dadurch erhöhte Haftpflicht der Gemeinden als geboten, solche Begehren des Genauesten zu prüfen und in der Regel eine verhältnissmässig grössere Sicherheit, namentlich bei Hotels, Fabriken etc., zu verlangen.

Die *neuen Darlehn* auf Hypothek betragen im Berichtjahre Fr. 7,178,071. 75, die Rückzahlungen inklusive Amortisationen Fr. 4,169,770. 60. Die Vermehrung beträgt somit Fr. 3,008,301. 15, so dass das gesammte Anlagekapital nun auf Fr. 80,888,697. 54 gestiegen ist. Die ausstehenden Jahreszinse haben sich um Fr. 27,503. 60 vermindert.

Die *neuen Gemeindedarlehn* betragen nur Fr. 156,000, gegenüber Fr. 377,800 im Vorjahre. Auf 31. Dezember 1888 bestehen nunmehr 56 Posten mit zusammen Fr. 943,359. 05. Bekanntlich gewährt die Anstalt den Einwohnergemeinden auch ohne Einsetz-ung irgend welcher Speziälsicherheit Anleihen in be-liebiger Höhe, die zum gleichen Zinsfusse wie die übrigen Darlehn verzinnt, aber in etwas rascherer Weise amortisirt werden müssen.

Die *Depots auf Kassascheine* weisen zahlreiche Mutationen und namentlich eine bedeutende Vermehrung auf. Diese Titel scheinen besonders deshalb in weitem Kreise so beliebt zu sein, weil sie bei absoluter Sicherheit den dormal für Staatspapiere als Norm feststehenden Zins von $3\frac{1}{2}\%$ abwerfen und vom Gläubiger zu jederzeit auf 6 Monate gekündet werden können. Während die Depositen auf Kassascheine auf 1. Januar 1888 Fr. 49,796,030 betragen, erreichen dieselben nun auf 31. Dezember in 11,867 Posten die Summe von Fr. 54,793,230.

Im gleichen Verhältniss ist auch der Conto der *Sparkassa-Einlagen* gestiegen. Auf 1. Januar 1888 betrug das Guthaben der Einleger in 7049 Posten Fr. 11,539,748. 10. Auf 31. Dezember haben 7668 Einleger ein solches von Fr. 12,566,619. 50.

Der *Rein-Ertrag* beläuft sich auf Fr. 698,056. 68, was einer Verzinsung des Staatseinschusses von 13 Millionen Franken à $5,37\%$ gleichkommt; der Ertrag ist um Fr. 13,306. 96 geringer als im Vorjahre, dagegen um Fr. 29,056. 68 grösser, als im Budget pro 1888 veranschlagt. Ohne die Abschreibung eines schon im letzten Verwaltungsbericht angedeuteten Verlustes, über welchen hienach noch Auskunft ertheilt wird, hätte auch das letztabgelaufene Jahr eine Vermehrung des Rein-Ertrages aufweisen können, trotz der im Vorjahre beschlossenen Reduktion des Aktivzinsfusses.

Die *Verwaltungskosten* haben sich nochmals um Fr. 3,233. 10 vermindert, theilweise infolge Mehreinnahmen an Emolumenten. Auf Fr. 1000 Anlagekapital kommen nur noch Rp. 89 Verwaltungskosten (1887 Rp. 97).

Als eine bedeutende Mehrarbeit und gleichzeitige erhebliche Vermehrung der ohnehin zahlreichen Aktivposten muss die Verwaltung noch die ihr durch Regierungsrathsbeschluss vom 30. Juni 1888 übertragene *Feststellung und Einkassirung der Mehrwerthsforderungen* an den pflichtigen Grundeigentümern der *Juragewässerkorrektion* anführen. Die vom Personal der Hypothekarkasse besorgten Arbeiten zur Feststellung dieser bis jetzt durch die Gemeinden einkassirten Kosten sind so weit gediehen, dass auf 1. Januar 1889 mit dem Bezuge der aus 2780 Posten bestehenden Forderungen im Gesamtbetrage von Fr. 1,690,282. 66 begonnen werden konnte. Gemäss Grossrathsbeschluss vom 26. November 1888 soll vom 1. Januar 1889 hinweg für sämtliche Entsumpfungsbeiträge, also auch für diejenigen an der Gürbe, der gewöhnliche Zinsfuss der Hypothekarkasse zur Anwendung kommen; damit unterliegen die nicht innert 30 Tagen nach dem Verfalltage geleisteten Zahlungen nun auch dem üblichen Verspätungszins. Die Liquidation dieser Mehrwerthsbeiträge ist keine leichte Aufgabe, und namentlich werden die noch vorzunehmenden Pfandrechtsanmerkungen in den Grundbüchern bedeutende Arbeit und Schwierigkeiten verursachen.

Zu erwähnen ist endlich noch die Uebernahme der *Verwaltung der Werthschriften des Inselspitals und des Ausserkrankenhauses*, wozu die Hypothekarkasse durch den Grossen Rath am 26. September 1888 ausdrücklich ermächtigt worden ist. Diese Ver-

waltung hat mit dem 1. Januar 1889 begonnen und stützt sich auf einen bezüglichen mit der Inseldirektion abgeschlossenen Vertrag.

Alle diese Gründe machen nunmehr eine Vermehrung des Anstaltspersonals, namentlich der Kassabeamten, nothwendig.

Die gerichtlichen Untersuchungen über die im letzten Verwaltungsberichte erwähnten Unterschlagungen und Fälschungen in den *Amtsschreibereien Saanen und Interlaken* haben ihren Abschluss noch immer nicht gefunden. In Interlaken hat die von Herrn Notar Büttigkofen vorgenommene Revision der Grundbücher eine grosse Zahl Pfandbriefe an den Tag gefördert, die, entgegen den amtlichen Bescheinigungen des alt-Amtschreiber Wyder, nicht vorgangsfrei waren oder sonst an Mängeln litten. Auf die hiesigen an die betreffenden Schuldner erlassenen Mahnungen sind seither in den weitaus meisten Fällen die Mängel gehoben und die Titel vorgangsfrei gemacht worden, so dass wir voraussichtlich von daher Verluste nicht zu befürchten haben.

Im Geltstage des gew. Amtschreiber Fleuti in Saanen ist die Hypothekarkasse für zwei Pfandbriefsforderungen theilweise, nämlich für eine Summe von Fr. 24,917. 95, zur Geduld gewiesen worden, welchen Betrag wir hienach vom Jahresergebniss abzuschreiben beantragen. Der Verlust ist eine Folge der raffinierten Fälschungen des Fleuti, welcher in zwei ihm persönlich betreffenden Darlehnseschäften die Liegenschaftsbeschreibungen in Bezug auf Flächeninhalt und Schätzung der Pfänder abzändern wusste und die gläubiger'sche Anstalt durch Einsendung von zwei unverdächtigen, von dortigen Notaren unterzeichneten Pfandbriefen zur Auszahlung von Darlehnssummen veranlassen konnte, die weit über den wirklichen Schätzungswerth der Pfänder hinausgingen. Die Schadensersatzfrage gegenüber den fehlbaren und seither vergeltstagten Notarien und ihren Bürgen kann erst nach dem zu erwartenden Assisen-Urtheil zur Erörterung gelangen. Die Vertretung der Interessen des Staates und der Hypothekarkasse im Geltstage Fleuti und in den zahlreichen andern gerichtlichen Liquidationen im Amtsbezirk Saanen verursachte der Verwaltung nicht nur viele ausserordentliche und schwierige Mehrarbeiten, sondern führte auch zu verschiedenen Einspruchsprozessen, die gegenwärtig noch nicht alle erledigt sind.

Der *Verwaltungsrath* hat sich im Berichtjahre zwei Mal versammelt. Die *Direktion* behandelte in 22 Sitzungen 124 Geschäfte und erledigte zudem auf dem Wege der Aktenzirkulation 1486 (1887: 1629) Darlehnsgesuche und 200 (1887: 178) Pfandentlassungen und ähnliche Begehren.

Betreibungen mussten 4511 (1887: 3517) angehoben werden. *Eingaben* in gerichtliche Liquidationen, amtliche Güterverzeichnisse und Expropriationsverfahren fanden 440 statt (1887: 289).

Im *Verwaltungspersonal* und in den *Anstaltsbehörden* sind keine Veränderungen eingetreten. Wiedergewählt wurden für eine neue Amtsperiode die bisherigen *Beamten*: Herr Walther, als Buchhalter, Herr Wehren, als dessen Adjunkt, und Herr Brack, als erster Adjunkt des Kassiers.

A. Hypothekarkasse.

1. Kassaverhandlungen.

	Kassaumsatz.				Kassabestand.					
	Einnehmen.		Ausgeben.		Höchster.		Niedrigster.		Durchschnitt.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo von 1887	193,940	32	—	—	—	—	—	—	—	—
Januar	2,209,337	45	2,276,238	30	399,354	65	122,020	65	216,045	35
Februar	2,083,361	70	2,137,311	20	435,173	85	73,089	95	206,597	30
März	5,646,902	95	5,577,470	20	334,354	75	45,570	45	188,844	45
April	1,933,746	80	2,007,065	85	326,326	45	63,630	30	181,547	80
Mai	2,711,741	50	2,580,623	20	323,136	60	45,226	60	219,185	85
Juni	1,540,833	95	1,649,760	90	251,675	45	91,395	—	176,509	60
Juli	1,797,070	10	1,787,851	80	338,851	25	100,613	30	186,933	25
August	1,402,582	55	1,424,259	81	224,688	—	70,215	10	127,701	65
September	1,671,834	61	1,649,003	45	273,611	50	66,859	—	157,581	20
Oktober	2,772,916	80	2,088,035	70	786,648	30	99,579	25	313,283	80
November	2,754,964	70	3,377,525	50	595,799	90	139,556	—	234,378	45
Dezember	3,186,023	44	3,068,438	36	316,503	30	96,818	90	190,461	20
Saldo 31. Dez. 1888 . . . . .	. . . . .	.	281,672	60						
	29,905,256	87	29,905,256	87						

Ohne die Saldi beträgt der Kassaumsatz im Jahr 1888	Fr. 59,334,900. 82
Im Vorjahr betrug derselbe	» 54,242,199. 42
Zunahme gegenüber 1887	<u>Fr. 5,092,701. 40</u>
Der durchschnittliche Kassabestand pro 1888 beträgt	<u>Fr. 199,922. 50</u>

2. Kapital-Konto.

Am 1. Januar 1888 betrug der Kapitaleinschuss des Staates	Fr. 13,000,000. —
und blieb unverändert.	

3. Depositen und Geldaufnahmen.

a. Aeltere Depots gegen Kassascheine, welche von der Anstalt zur Rückzahlung oder Konversion gekündet wurden.

Am 1. Januar 1888 betrug dieselben in	26 Posten	Fr. 70,980. —
Im Rechnungsjahre wurden abgelöst	24 »	» 69,180. —

Bleiben 2 Posten Fr. 1,800. —

Dazu kamen in	43 »	» 195,600. —
nicht abgelöster oder konvertirter Kassascheine von den auf 1. November 1888 von der Anstalt gekündeten $3\frac{3}{4}$ %igen Titeln.		

Stand der gekündeten Depots auf 31. Dezember 1888 in	45 Posten	<u>Fr. 197,400. —</u>
--	-----------	-----------------------

b. *Depots gegen Kassascheine zu 3 $\frac{3}{4}$ % (jederzeit auf 6 Monate kündbar).*

Am 1. Januar 1888 waren ausstehend in 3809 Posten Fr. 16,793,400. —
Neue Scheine wurden nicht ausgegeben.

In Abgang kamen hievon:

1. infolge Ablösung 471 Posten Fr. 1,929,400
2. » Konversion à 3 $\frac{1}{2}$ % 3295 » » 14,668,400
3. durch Kündigung obige 43 » » 195,600

Zusammen in ————— 3809 » » 16,793,400. —

Stand auf 31. Dezember 1888 in — Posten Fr. — —

Die Konvertirung erfolgte durch Abstempelung der respektiven Titel und Aushändigung neuer Couponsbogen.

c. *Depots gegen Kassascheine zu 3 $\frac{1}{2}$ % (jederzeit auf 6 Monat kündbar).*

Am 1. Januar 1888 standen aus in 7400 Posten Fr. 32,931,650. —

Dazu kamen:

1. infolge Konversion 3 $\frac{3}{4}$ %iger Titel 3295 » » 14,668,400. —
2. durch Ausgabe neuer Scheine 1421 » » 8,985,300. —

12116 Posten Fr. 56,585,350. —

Zurückbezahlt wurden 294 » » 1,989,520. —

Stand auf 31. Dezember 1888 in 11822 Posten Fr. 54,595,830. —

d. *Kreditoren in Conto-Corrent zu 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 3 $\frac{3}{4}$ %.*

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1888 Fr. 6,861,318. 60

An neuen Einzahlungen kamen hinzu, incl. Zinsen Fr. 1,281,551. 77

wovon die Rückzahlungen abgehen mit » 1,027,071. 72

Vermehrung ————— » 254,480. 05

Stand am 31. Dezember 1888 Fr. 7,115,798. 65

Auf diesen Zeitpunkt wurde der ordentliche Zinsfuß auf 3 $\frac{1}{2}$ % reduziert.

Es sind nunmehr zu verzinsen:

zu 3 % Fr. 229,320. 75

» 3 $\frac{1}{2}$ % » 6,886,477. 90

gleich oben Fr. 7,115,798. 65

Im Uebrigen wird auf die hienach beigefügte Uebersicht verwiesen.

e. *Sparkassa-Einlagen* — bis Fr. 3000 zu 3 $\frac{1}{2}$ %, über Fr. 3000 bis 50,000 zu 3 % und solche über Fr. 50,000 zu 2 $\frac{1}{2}$ % — je die ganze Summe.

Am 1. Januar 1888 betrug das Guthaben in 7049 Posten Fr. 11,539,748. 10

Hiezu die neuen Einlagen, worunter 1465 neue Einleger Fr. 7,672,326. 95

abzüglich die Rückzahlungen von » 6,645,455. 55

wodurch 846 Posten gänzlich getilgt wurden.

Vermehrung ————— » 1,026,871. 40

Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1888 in 7668 Posten Fr. 12,566,619. 50

Davon sind zu verzinsen:

zu 3 $\frac{1}{2}$ % 6725 Posten Fr. 6,440,584. 85

» 3 » 940 » » 5,940,655. 85

» 2 $\frac{1}{2}$ » 3 » » 185,378. 80

(Durchschnittlich zu 3,25 %) gleich oben Fr. 12,566,619. 50

Die an die Einleger ausbezahlten Jahreszinse pro 31. Dezember 1888 betragen	Fr.	117,244. 40
Die an die nämlichen bezahlten Marchzinse erreichen	»	18,493. 05
Total der Zinszahlungen	Fr.	135,737. 45
An nicht erhobenen und deshalb auf 1. Januar 1889 kapitalisirten Zinsen sind in der obstehenden Summe der neuen Einlagen inbegriffen	»	252,542. 20
Zinsguthaben der Einleger bis 31. Dezember 1888	Fr.	388,279. 65

Rekapitulation.

	1. Januar 1888.	31. Dezember 1888.
a. Depots gegen Kassascheine, gekündete	Fr. 70,980. —	Fr. 197,400. —
b. » » » zu $3\frac{3}{4}$ %	» 16,793,400. —	» — —
c. » » » » $3\frac{1}{2}$ %	» 32,931,650. —	» 54,595,830. —
	Fr. 49,796,030. —	Fr. 54,793,230. —
d. Kreditoren in Conto-Corrent	» 6,861,318. 60	» 7,115,798. 65
e. Sparkassa-Einlagen	» 11,539,748. 10	» 12,566,619. 50
Summa	Fr. 68,197,096. 70	Fr. 74,475,648. 15

4. Darlehn auf Hypothek.

(Zinsfuss 4 und $4\frac{1}{2}$ %.)

Am 1. Januar 1888 betragen dieselben in 23,138 Posten	Fr.	77,880,396. 39
Dazu kamen im Jahr 1888:		
An neuen Darlehn in 1437 Posten	Fr.	7,178,071. 75
(durchschnittlich Fr. 4995 auf einen Posten).		
Die Ablosungen von 1016 Posten belaufen sich mit den Annuitätenzahlungen auf	»	4,169,770. 60
Vermehrung 421 Posten	»	3,008,301. 15
Stand auf 31. Dezember 1888 in 23,559 Posten	Fr.	80,888,697. 54

Bestehend in:

1. Darlehn der Allgemeinen Hypothekarkasse	21,420 Posten	Fr. 78,234,327. 40
2. » » frühern Oberländer Hypthekarkasse	847 »	» 925,592. 45
3. » » » Spezialverwaltungen	219 »	» 565,317. 39
4. Ausständen der Gürbe-Korrektion	387 »	» 238,649. 60
5. » » Haslethal-Entsumpfung	686 »	» 924,710. 70
		Fr. 80,888,697. 54

Der Zinsfuss ist nunmehr durchgehends 4 %.

Bezüglich der Vertheilung dieser Darlehn nach den Amtsbezirken und per Kopf der Bevölkerung verweisen wir auf die am Schlusse dieses Berichts aufgestellte Tabelle.

5. Obligationen.

(Stammen von der aufgehobenen Dienstenzinskasse her; Zinsfuss 4 %.)

An Obligationen mit Bürgschaft oder Faustpfand waren auf 1. Januar 1888 in 11 Posten noch ausstehend	Fr.	63,664. —
Die Annuitätenzahlungen betragen mit Inbegriff eines abbezahlten Postens	»	9,335. 90
Stand auf 31. Dezember 1888 in 10 Posten	Fr.	54,328. 10

6. Gemeinde-Darlehn.

(Zinsfuss 4 ‰.)

Ausstand auf 1. Januar 1888 in 51 Posten	Fr. 832,558. 50
Ausbezahlte Darlehn vom Jahre 1888 in 5 Posten	Fr. 156,000. —
An Rückzahlungen gehen ab	» 45,199. 45
Vermehrung	<u>110,800. 55</u>
<i>Stand auf 31. Dezember 1888</i> in 56 Posten	<u>Fr. 943,359. 05</u>

7. Bankdepositen und Vorschüsse.

<i>a.</i> Die <i>Kantonskasse</i> schuldete am 1. Januar 1888 in Conto-Corrent	Fr. 759,377. 30
Unsere Zahlungen im Jahr 1888 inklusive Zins belaufen sich auf	» 7,521,425. 54
	<u>Fr. 8,280,802. 84</u>
Dagegen betragen ihre Zahlungen	» 4,374,053. 09
Schuld der Kantonskasse auf 31. Dezember 1888	<u>Fr. 3,906,749. 75</u>
<i>b.</i> Die <i>Domänenkasse</i> schuldete auf 1. Januar 1888 eine Summe von	Fr. 172,915. 18
Die im Jahr 1888 für sie gemachten Zahlungen betragen	» 197,532. 71
	<u>Fr. 370,447. 89</u>
Dagegen belaufen sich die Einnahmen auf	» 180,929. 30
Schuld der Domänenkasse auf 31. Dezember 1888	<u>Fr. 189,518. 59</u>

Der Vorschuss an die Domänenkasse während dem Laufe des Jahres 1888 war durchschnittlich Fr. 93,255. 78, welche denselben à 3½ ‰ mit Fr. 3263. 92 verzinste.

8. Immobilien-Conto.

Als Inventarwerth des Anstaltsgebäudes wurden auf 1. Januar 1888 vorgetragen	Fr. 375,000. —
An demselben werden abgeschrieben	» 10,000. —
Vortrag auf 31. Dezember 1888	<u>Fr. 365,000. —</u>

Im Grundsteuer-Register der Gemeinde Bern ist das Gebäude mit Platz eingeschätzt für Fr. 300,000.

Für die kantonale Brandversicherungsanstalt wurde das Gebäude, ohne Platz, gewerthet für Fr. 340,000, dasselbe ist für Fr. 250,800 gegen Brandschaden versichert.

Für die an Dritte vermieteten Lokalitäten im Anstaltsgebäude gingen im Jahr 1888 an Miethzinsen ein
 Fr. 11,800. — |

Für die Benutzung des ersten Stockwerks nebst Dependenz zu Anstaltszwecken werden verrechnet
 » 6,000. — |

 Fr. 17,800. — |

abzüglich: Brandversicherungsbeitrag, Staatssteuer und Gemeindetelle pro 1888 nebst Unterhaltungskosten
 » 1,990. 81 |

 Reinertrag | Fr. 15,809. 19 |

gleich einer Rendite von 4,21 ‰.

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Domänenkasse.

Auf 1. Januar 1888 belief sich das Kapitalvermögen auf	Fr.	164,956. 96
Dasselbe hat sich im Jahr 1888 vermehrt:		
infolge von Liegenschaftsverkäufen um	Fr.	227,739. 25
Dagegen aber vermindert:		
um den Belauf der Domänen-Ankäufe im Jahr 1888 von	»	2,236,179. 37
Verminderung	—	» 2,008,440. 12
Stand der Kapital-Schulden auf 31. Dezember 1888		<u>Fr. 1,843,483. 16</u>
bestehend in:		
Passivkapitalien und Rechnungsrestanz	Fr.	2,276,256. 20
Abzüglich Aktivkapitalien	»	432,773. 04
Bleiben gleich oben	—	<u>Fr. 1,843,483. 16</u>

2. Viktoria-Stiftung.

Das Kapitalvermögen des Zinsrodels dieser Stiftung betrug am 1. Januar 1888	Fr.	457,665. 04
Eingegangene Zinse und Geschenke	Fr.	19,331. 27
Ablieferungen und Steuern	»	15,547. 12
Vermehrung	—	» 3,784. 15
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1888		<u>Fr. 461,449. 19</u>

Anmerkung. Die Verwaltung und Rechnungsablage der Hypothekarkasse erstreckt sich bloss auf den Zinsrodel der Stiftung; die Hauptrechnung über das Gesamtvermögen derselben wird von dem Vorsteher der Anstalt, resp. der Direktion der Viktoria-Stiftung abgelegt.

3. Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar in Verwaltung liegende Vermögen von	Fr.	8,777. 85
hat sich im Jahr 1888 erhöht um den Zinsertrag desselben von	»	283. 30
Rückzahlungen haben keine stattgefunden.		
Stand auf 31. Dezember 1888		<u>Fr. 9,061. 15</u>

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsassen resp. deren Erbschaften an und sind bei der hierseitigen Anstalt auf Sparhefte angelegt. Eine Provision wird nicht berechnet.

Jahres-Bilanz pro 31. Dezember 1888.

Aktiva.			Passiva.		
	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
<i>Kassa, Baarschaft</i>	281,672	60	<i>Grundkapital des Staates</i>	13,000,000	—
<i>Darlehn auf Hypothek</i>	80,888,697	54	<i>Depositen auf Kassascheine</i>	54,793,230	—
<i>Obligationen</i>	54,328	10	<i>Sparkassa-Einlagen</i>	12,566,619	50
<i>Gemeindedarlehn</i>	943,359	05	<i>Kreditoren in Conto-Corrent</i>	7,115,798	65
<i>Immobilien, Anstaltsgebäude</i>	365,000	—	<i>Zinsschuldigkeit auf 31. Dezember 1888:</i>		
<i>Kantonskasse, Conto-Corrent</i>	3,906,749	75	<i>bei den Depositen auf Kassascheine</i>	1,122,864	70
<i>Domänenkasse</i>	189,518	59	<i>Gewinn- und Verlust-Conto, Reinertrag pro</i>		
<i>Zinsausstand-Guthaben auf 31. Dezember 1888:</i>			1888	698,056	68
<i>a. bei den Darlehn auf</i>					
<i>Hypothek . . . Fr. 2,647,121. —</i>					
<i>b. bei den Obligationen > 1,457. 50</i>					
<i>c. bei den Gemeinde-</i>					
<i>darlehn . . . > 18,665. 40</i>					
	2,667,243	90			
	89,296,569	53		89,296,569	53

Gewinn- und Verlust-

Soll.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Passivzinse.				
Auf <i>Depositen</i> bezahlte Zinse in 1888	Fr. 1,826,257. 90			
abzüglich Vergütungen	» 206. 25			
	1,826,051	65		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1888	1,122,864	70		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 86,119. —			
Marchzinse	» 1,036,745. 70			
	2,948,916	35		
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr	1,022,891	65	1,926,024	70
Auf <i>Spareinlagen</i> bezahlte Zinse in 1888	135,737	45		
» » kapitalisirte Zinse in 1888	252,542	20		
	1,812	55	388,279	65
An <i>Kreditoren in Conto-Corrent</i> bezahlte Zinse in 1888	1,812	55		
» » » » kapitalisirte Zinse in 1888	258,359	62		
			260,172	17
Total der Passivzinse in 1888			2,574,476	52
Verluste und Abschreibungen.				
<i>Verluste</i> auf Darlehn			24,917	95
<i>Abschreibungen</i> auf dem Verwaltungsgebäude			10,000	—
Staatssteuern.				
Einkommensteuer für die <i>Depositen, Spareinlagen</i> und <i>Conto-Corrent-Schulden</i>			79,650	—
Verwaltungskosten.				
Allgemeine <i>Geschäftskosten</i>	Fr. 100,157. 15			
abzüglich <i>Erstattungen</i> Fr. 19,492. —				
und <i>Emolumente</i> » 14,413. 80				
	» 33,905. 80			
	66,251	35		
<i>Miethzins</i>	6,000	—		
			72,251	35
Reinertrag.				
Ertrag des <i>Staatseinschusses</i> von Fr. 13,000,000 pro 1888			698,056	68
Derselbe ergibt eine <i>Verzinsung</i> von 5,37 %				
			3,459,352	50

Rechnung vom Jahr 1888.

Haben.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktivzinse.				
Von <i>Darlehn auf Hypothek</i> eingegangene Zinse in 1888	Fr. 3,219,009. 20			
abzüglich Vergütungen	» 1,516. 70			
	3,217,492	50		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1888	2,647,121	—		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 1,036,213. 80			
Marchzinse	» 1,610,907. 20			
	5,864,613	50		
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr	2,629,174	40		
Von den <i>Obligationsen</i> eingegangene Zinse in 1888	3,899	25	3,235,439	10
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1888	1,457	50		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 368. 80			
Marchzinse	» 1,088. 70			
	5,356	75		
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr	2,864	—		
Von den <i>Gemeindedarlehn</i> eingegangene Zinse in 1888	36,612	—	2,492	75
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1888	18,665	40		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 2,939. 90			
Marchzinse	» 15,725. 50			
	55,277	40		
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr	21,461	90		
			33,815	50
Von <i>Vorschüssen, Kantonskasse, Zinse in Conto-Corrent</i>			153,609	39
Domänenkasse, Zins pro 1888			3,263	92
<i>Miethzinse</i> vom Verwaltungsgebäude	17,800	—		
abzüglich <i>Assekuranz, Grundsteuer, Gemeindetelle</i> und <i>Unkosten</i>	1,990	81		
			15,809	19
Total der Aktivzinse in 1888			3,444,429	85
Provisionen.				
Eingegangene <i>Darlehensprovisionen</i> etc. in 1888	16,643	20		
abzüglich bezahlte <i>Provisionen</i>	1,944	55		
			14,698	65
Ablieferungen.				
Mehrerlös aus <i>Kollokationen</i> auf Immobilien			224	—
			3,459,352	50

Uebersicht

der in den Jahren 1887 und 1888 ausbezahlten Darlehn.

Amtsbezirke.	1887.				1888.				
	Anzahl Posten.	Kapital.	Total nach Landschaften.		Anzahl Posten.	Kapital.		Total nach Landschaften.	
			Fr.	Fr.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Frutigen	115	366,150			139	390,900	—		
Interlaken	289	777,500			323	1,047,550	—		
Nieder-Simmenthal	57	254,300			71	328,550	—		
Ober-Simmenthal	117	562,550			97	431,600	—		
Oberhasle	167	388,300			102	219,350	—		
Saanen	79	323,400			108	404,221	75		
Thun	56	313,350			40	118,350	—		
Oberland . . . . .	. . . . .	. . . . .	880	2,985,550	. . . . .	. . . . .	. . . . .	880	2,940,521 75
Bern	31	456,900			23	446,600	—		
Seftigen	55	324,810			67	400,550	—		
Schwarzenburg	34	215,850			32	179,700	—		
Mittelland . . . . .	. . . . .	. . . . .	120	997,560	. . . . .	. . . . .	. . . . .	122	1,026,850 —
Konolfingen	2	41,900			—	—	—		
Signau	—	—			—	—	—		
Trachselwald	—	—			—	—	—		
Emmenthal . . . . .	. . . . .	. . . . .	2	41,900	. . . . .	. . . . .	. . . . .	—	—
Aarwangen	3	42,000			3	18,200	—		
Burgdorf	—	—			—	—	—		
Fraubrunnen	1	19,000			2	34,500	—		
Wangen	1	6,700			—	—	—		
Oberraargau . . . . .	. . . . .	. . . . .	5	67,700	. . . . .	. . . . .	. . . . .	5	52,700 —
Aarberg	12	58,250			11	97,550	—		
Biel	15	231,100			10	144,700	—		
Büren	44	442,450			41	305,650	—		
Erlach	97	368,550			71	312,350	—		
Laupen	—	—			2	50,000	—		
Nidau	82	645,550			54	418,500	—		
Seeland . . . . .	. . . . .	. . . . .	250	1,745,900	. . . . .	. . . . .	. . . . .	189	1,328,750 —
Courtelary	52	450,850			70	789,350	—		
Delsberg	13	51,100			15	76,300	—		
Freibergen	16	195,400			12	67,300	—		
Laufen	41	225,750			27	144,300	—		
Münster	38	261,550			35	302,100	—		
Neuenstadt	3	17,000			11	106,950	—		
Pruntrut	71	298,700			71	342,950	—		
Jura . . . . .	. . . . .	. . . . .	234	1,500,350	. . . . .	. . . . .	. . . . .	241	1,829,250 —
Total	1491	7,338,960	1491	7,338,960	1437	7,178,071	75	1437	7,178,071 75

Kapital-Ausstand

der Darlehn auf Hypothek pro 31. Dezember nach Amtsbezirken und Landschaften.

Amtsbezirke.	1887.			1888.			Per Kopf der Bevölkerung.	
	Posten.	Kapital.		Posten.	Kapital.		1887.	1888.
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Fr.
Frutigen	2,544	6,014,364	95	2,587	6,176,039	80	453,8	558,4
Interlaken	4,920	9,004,631	80	5,074	9,666,746	95	360,9	387,5
Nieder-Simmenthal	1,613	5,294,937	20	1,608	5,400,550	65	492	501,8
Ober-Simmenthal	1,770	5,693,392	10	1,805	5,920,574	15	709	737,3
Oberhasle	2,406	4,407,482	10	2,416	4,450,355	45	581,9	587,5
Saanen	1,207	3,564,807	05	1,249	3,757,152	—	697	734,6
Thun	1,571	5,500,737	60	1,548	5,356,919	05	181,6	176,8
Oberland	16,031	39,480,352	80	16,287	40,728,338	05	403,8	416,6
Bern	395	4,989,743	90	393	5,018,090	—	71,8	72,8
Seftigen	1,622	5,353,502	95	1,609	5,392,991	35	270	272
Schwarzenburg	520	2,118,471	25	516	2,200,094	55	190,9	198,2
Mittelland	2,537	12,457,718	10	2,518	12,611,175	90	124,1	125,7
Konolfingen	30	299,817	—	28	293,542	90	11,5	11,3
Signau	19	159,495	38	13	154,238	98	6,4	6,2
Trachselwald	21	148,508	80	19	143,464	—	6,1	5,9
Emmenthal	70	607,821	18	60	591,245	88	8,1	7,9
Aarwangen	44	303,626	75	43	314,246	85	11,7	12,1
Burgdorf	5	90,202	30	5	89,729	30	3	3
Fraubrunnen	59	454,952	30	57	466,860	70	34,2	35,1
Wangen	36	210,533	30	33	205,548	60	10,9	10,7
Oberaargau	144	1,059,314	65	138	1,076,385	45	12	12,2
Aarberg	363	1,995,133	50	352	1,938,542	80	114,1	110,8
Biel	221	2,983,292	80	227	3,035,264	—	207,6	211,2
Büren	471	2,872,959	60	494	3,057,915	45	306,2	326
Erlach	776	2,512,627	70	810	2,608,458	55	383,9	398,5
Laupen	61	715,685	—	58	695,368	90	77,8	75,6
Nidau	706	3,810,088	10	715	3,990,447	15	271,5	284,4
Seeland	2,598	14,889,786	70	2,656	15,325,996	85	209,7	215,8
Courtelay	404	2,460,912	70	435	2,971,767	85	98,9	119,4
Delsberg	108	681,356	70	117	707,453	45	50,2	52,1
Freibergen	128	830,932	20	134	838,869	30	76,4	77,1
Laufen	184	756,491	55	207	852,173	75	126,3	142,2
Münster	286	1,380,600	95	307	1,619,105	90	93,2	109,3
Neuenstadt	64	329,455	75	71	393,363	70	74,2	88,6
Pruntrut	580	2,913,667	60	625	3,140,835	95	120,3	129,7
Jura	1,754	9,353,417	45	1,896	10,523,569	90	94,7	106,5
Kantone Waadt u. Freiburg	4	31,985	51	4	31,985	51	—	—
Total	23,138	77,880,396	39	23,559	80,888,697	54	146,8	152,5

Uebersicht der Guthaben der Kreditoren in Conto-Corrent.

	1. Januar 1888.		Vermehrung.		Verminderung.		31. Dezember 1888.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Viehentschädigungskasse	1,439,633	85	53,016	50	25,931	60	1,466,718	75
2. Pferdscheinekasse	73,533	45	3,023	85	—	—	76,557	30
3. Landjäger-Invalidenkasse	198,767	50	12,212	—	10,943	85	200,035	65
4. Invalidenfonds des bernischen In- struktionskorps	9,554	—	167	35	5,105	55	4,615	80
5. Militärbussenkasse	96,494	90	7,110	55	—	—	103,605	45
6. Mushafen-Stiftung	835,084	40	30,269	25	27,981	40	837,372	25
7. Kantonsschulfonds	71,186	10	2,621	—	1,296	15	72,510	95
8. Schulseckelfundus	106,231	—	3,884	90	2,641	20	107,474	70
9. Haller'sche Preismedaille	4,098	60	153	65	—	—	4,252	25
10. Lazarus-Preis	3,628	25	136	05	—	—	3,764	30
11. Lücke-Stipendium	4,620	05	167	80	145	—	4,642	85
12. Linder-Legat	7,686	20	69	05	5,861	40	1,893	85
13. Haller-Stiftung	10,769	50	403	85	—	—	11,173	35
14. Christkatholische Fakultät, Sti- pendienfonds	26,423	75	3,015	—	—	—	29,438	75
15. Müslin'sches Legat	26,585	30	991	25	600	—	26,976	55
16. Knabentaubstummenanstalt	32,255	—	1,209	55	—	—	33,464	55
17. Entbindungsanstalt	6,200	—	432	50	232	50	6,400	—
18. Kranken- und Armenfonds	492,504	—	18,468	90	—	—	510,972	90
19. Fonds zur Erweiterung der Irren- pflege	522,301	05	101,595	65	—	—	623,896	70
20. Waldaufonds	207,391	40	7,777	15	—	—	215,168	55
21. Moser-Stiftung	66,630	20	5,060	80	—	—	71,691	—
22. Korporationsgut des Inseleospitals	493,316	40	211,507	25	192,000	—	512,823	65
23. Reisegelderfundus » »	103,269	75	4,734	10	5,000	—	103,003	85
24. Baufonds » »	—	—	72,283	85	—	—	72,283	85
25. Korporationsgut des Ausserkran- kenhauses	46,098	90	41,933	25	18,000	—	70,032	15
26. Erbschaftsmasse Tscharner	93,328	45	8,550	65	4,000	—	97,879	10
27. Brandversicherungsanstalt, Re- servefonds	920,302	—	150,616	55	—	—	1,070,918	55
28. Viktoria-Stiftung	380,348	25	19,331	27	15,547	12	384,132	40
29. Taubstummenanstalt Frienisberg, Unterstützungsfonds	5,879	10	37,749	30	304	15	43,324	25
30. Rettungsanstalt Landorf, Erzie- hungsfonds	—	—	9,453	05	—	—	9,453	05
31. Rettungsanstalt Köniz, Erzie- hungsfonds	—	—	28,974	20	—	—	28,974	20
32. Rettungsanstalt Erlach, Erzie- hungsfonds	—	—	4,132	55	—	—	4,132	55
33. Rettungsanstalt Aarwangen, Er- ziehungsfonds	—	—	11,143	90	—	—	11,143	90
34. Diverse Privatinstitute	577,197	25	429,355	25	711,481	80	295,070	70
Total	6,861,318	60	1,281,551	77	1,027,071	72	7,115,798	65

Stand der Depots auf Kassascheine nach den Amtsbezirken etc.

<i>Amtsbezirke.</i>	Auf 1. Januar 1888.		Zufluss.		Abfluss.		Auf 1. Januar 1889.	
	Posten.	Kapital.	Posten.	Kapital	Posten.	Kapital.	Posten.	Kapital.
		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.
Frutigen	9	49,000	1	6,000	1	10,000	9	45,000
Interlaken	102	354,600	23	106,000	11	34,100	114	426,500
Nieder-Simmenthal	33	241,900	19	116,000	6	43,900	46	314,000
Ober-Simmenthal . .	2	11,000	—	—	—	—	2	11,000
Oberhasle	17	51,000	3	8,000	—	—	20	59,000
Saanen	9	22,750	—	—	—	—	9	22,750
Thun	525	2,474,170	69	283,150	41	181,200	553	2,576,120
Oberland . .	697	3,204,420	115	519,150	59	269,200	753	3,454,370
Bern	4746	21,575,390	439	1,937,200	366	2,045,350	4819	21,467,240
Seftigen	327	1,062,670	60	207,300	29	74,000	358	1,195,970
Schwarzenburg . . .	47	235,600	3	4,500	7	16,500	43	223,600
Mittelland . .	5120	22,873,660	502	2,149,000	402	2,135,850	5220	22,886,810
Konolfingen	285	1,054,400	39	204,100	24	66,100	300	1,192,400
Signau	219	1,479,700	37	303,700	12	46,300	244	1,737,100
Trachselwald	542	1,867,240	78	289,500	36	133,200	584	2,023,540
Emmenthal . .	1046	4,401,340	154	797,300	72	245,600	1128	4,953,040
Aarwangen	338	1,494,590	58	295,600	33	76,300	363	1,713,890
Burgdorf	749	3,643,420	126	500,900	41	213,300	834	3,931,020
Fraubrunnen	441	1,613,160	50	171,000	38	70,500	453	1,713,660
Wangen	89	422,050	11	33,750	9	42,700	91	413,100
Oberaargau . .	1617	7,173,220	245	1,001,250	121	402,800	1741	7,771,670
Aarberg	485	2,177,380	57	250,400	32	105,100	510	2,322,680
Biel	86	280,020	9	27,700	14	29,500	81	278,220
Büren	70	241,900	4	13,000	7	14,200	67	240,700
Erlach	76	259,750	5	34,400	13	27,300	68	266,850
Laupen	158	642,720	26	131,200	12	46,000	172	727,920
Nidau	37	114,800	4	7,500	6	10,000	35	112,300
Seeland	912	3,716,570	105	464,200	84	232,100	933	3,948,670
Courtelary	32	216,700	12	42,000	3	11,000	41	247,700
Delsberg	60	201,630	11	33,400	5	19,400	66	215,630
Freibergen	4	8,700	1	5,000	1	1,900	4	11,800
Laufen	23	75,100	—	—	—	—	23	75,100
Münster	30	145,250	3	10,000	2	10,850	31	144,400
Neuenstadt	91	236,260	7	23,800	15	32,900	83	227,160
Pruntrut	230	850,920	28	83,800	14	39,470	244	895,250
Jura	470	1,734,560	62	198,000	40	115,520	492	1,817,040
Uebrige Kantone . .	444	2,194,800	76	416,100	68	380,830	452	2,230,070
Ausland	137	657,570	53	389,600	24	108,100	166	939,070
Inhaber	792	3,839,890	283	3,789,500	93	836,900	982	6,792,490
Total	11,235	49,796,030	1595	9,724,100	963	4,726,900	11,867	54,793,230
Inkl. cedirte mit . .	. .	. . .	174	738,800	174	738,800		
Eigentl. Zu-u. Abfluss	. .	. . .	1421	8,985,300	789	3,988,100		

Uebersicht des Verkehrs der Hypothekarkasse seit ihrer Errichtung.

Jahr.	Kassa- umsatz.	Staats- einschüsse.	Ertrag.	Staats- anleihen.	Depositen und Spargelder.	Hypothekaranlagen.		Verwaltungs- kosten.	
								Betrag.	Auf Fr. 1000 Anlagen.
31. Dez.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.	Posten.	Fr.	Fr.	Fr.
1847	6,594,290	2,172,580	3	—	126,260	1,206	2,225,830	18,400	8,26
1848	5,788,130	3,188,630	2,75	—	130,510	2,104	3,246,180	15,060	4,63
1849	4,796,920	3,737,170	3,03	—	242,400	2,807	3,952,630	13,490	3,41
1850	5,232,670	3,892,710	3,52	—	558,470	3,658	4,845,310	14,960	3,08
1851	5,852,070	4,034,140	3,61	552,000	985,290	4,508	5,629,640	15,570	2,76
1852	8,188,210	6,384,890	3,20	608,000	2,028,950	4,972	8,780,870	24,430	2,78
1853	8,527,520	6,573,230	3,35	330,000	2,329,220	5,357	9,360,110	21,760	2,32
1854	6,423,450	6,826,740	3,30	19,000	2,542,710	5,566	9,600,140	20,970	2,18
1855	10,044,150	6,857,520	3,24	—	3,639,590	5,699	9,521,980	19,320	2,02
1856	12,813,920	7,223,070	3,18	—	4,298,530	6,286	10,650,740	18,820	1,76
1857	8,832,470	7,223,800	3,46	—	5,651,450	6,919	11,890,450	19,020	1,60
1858	14,913,890	6,735,740	3,41	—	7,573,600	7,681	13,846,060	24,030	1,73
1859	11,496,390	6,901,870	3,59	—	8,746,440	8,233	15,344,200	22,720	1,48
1860	9,832,670	6,902,480	3,78	—	9,627,420	8,647	16,251,720	19,120	1,17
1861	12,056,710	6,902,660	3,73	—	10,955,040	9,177	17,229,660	20,840	1,20
1862	12,896,500	6,903,170	3,60	—	13,468,770	9,924	19,289,540	25,270	1,31
1863	13,854,910	6,904,530	3,70	—	15,529,430	10,837	21,843,750	27,720	1,26
1864	10,239,210	6,906,150	3,85	—	15,446,120	11,191	22,145,090	27,310	1,23
1865	26,852,910	6,970,570	3,76	2,900,000	15,670,970	11,821	23,182,680	26,620	1,14
1866	16,344,500	6,986,050	3,37	2,900,000	16,745,550	12,652	24,810,910	28,450	1,14
1867	14,260,820	7,003,420	3,19	2,900,000	17,133,340	13,429	26,026,130	29,770	1,14
1868	10,939,660	7,015,120	2,96	2,900,000	17,836,990	13,915	26,572,560	28,630	1,07
1869	15,933,150	7,040,310	3,58	2,400,000	19,352,080	14,535	28,066,400	29,360	1,04
1870	15,274,020	7,067,610	3,08	2,400,000	20,928,140	14,910	29,066,040	36,190	1,24
1871	13,681,870	7,108,810	3,07	2,400,000	22,173,560	15,142	29,618,090	35,070	1,18
1872	11,355,560	7,108,810	4,22	2,400,000	21,880,000	15,294	29,954,570	36,420	1,21
1873	14,439,060	7,375,500	4,23	2,400,000	22,302,230	15,513	31,408,420	40,670	1,29
1874	13,174,160	7,386,950	4,13	2,400,000	22,605,070	15,640	32,311,260	37,290	1,15
1875	26,257,810	7,386,950	2,41*)	5,400,000	21,673,600	15,782	33,878,700	48,360	1,42
1876	21,161,740	7,409,650	3,91	5,400,000	26,009,330	16,431	37,725,940	58,050	1,53
1877	23,284,840	7,426,210	4,47	5,400,000	28,715,730	16,659	41,014,670	58,840	1,43
1878	33,954,060	7,431,590	5,43	5,400,000	32,940,180	17,175	45,087,850	63,960	1,41
1879	36,617,410	7,431,590	5,97	5,400,000	38,755,600	17,683	49,505,500	69,520	1,40
1880	45,524,270	7,536,480	6,28	5,400,000	44,825,690	18,874	53,465,110	73,320	1,37
1881	81,562,140	12,936,480	5,79	—	45,254,490	19,999	56,765,160	82,530	1,45
1882	39,971,110	12,936,480	5,65	—	48,266,690	20,275	58,481,840	83,630	1,43
1883	45,412,090	12,936,480	4,98	—	53,981,460	20,667	61,920,200	86,290	1,39
1884	48,772,640	12,936,480	5,23	—	57,572,140	21,452	66,888,570	77,260	1,15
1885	43,976,440	13,000,000	4,88	—	61,826,760	22,206	71,507,060	74,190	1,03
1886	60,884,820	13,000,000	4,98	—	66,451,260	22,645	74,532,730	80,010	1,07
1887	54,242,200	13,000,000	5,47	—	68,197,100	23,138	77,880,400	75,480	0,97
1888	59,334,900	13,000,000	5,37	—	74,475,650	23,559	80,888,700	72,250	0,89

*) Die Anleihekosten im Betrage von Fr. 128,252. 37 wurden ganz verrechnet.

V. Steuerverwaltung.

Im Beamtenetat der Steuerverwaltung ist mit Jahresschluss, infolge Austrittes des langjährigen Adjunkten derselben, Hrn. Wächli, eine Veränderung eingetreten. Auf Beschluss des Regierungsrathes hin bleibt eine Neubesetzung der vakanten Stelle einstweilen noch verschoben.

I. Direkte Steuern.

(Grund-, Kapital- und Einkommensteuern.)

Im Allgemeinen ist der Verlauf der Geschäfte im Berichtjahr als ein normaler zu bezeichnen, da die Steuerverhandlungen, einige alljährlich wiederkehrende Störungen abgerechnet, ihren geordneten Gang genommen haben.

In der Höhe der Ertragnisse erzeigt sich gegenüber dem Vorjahr kein wesentlicher Unterschied. Das Grundsteuerkapital hat zwar infolge von durch Vermessung ausgemitteltem Mehrhalt eine nicht unbedeutende Vermehrung erfahren. Dieser steht jedoch — hervorgerufen durch Schuldenabzüge, für welche bei der Kapitalsteuer kein Ersatz zu finden ist, weil der Gläubiger ausser dem bernischen Steuergebiet wohnt — ein Ausfall entgegen, der erstere sozusagen aufhebt. Dieser Ausfall wächst Jahr um Jahr und bringt dem Staate bereits einen Verlust an Grundsteuerkapital von 30 bis 40 Millionen Franken. Hoffentlich wird das vom Grossen Rathe durchberathene neue Steuergesetz diesem Uebelstand abhelfen.

Bei der Kapitalsteuer erzeigt sich sowohl gegenüber dem Voranschlag, als gegenüber dem Ertrage

des Vorjahres ein Ausfall. Der Ausfall gegenüber dem Vorjahr ist jedoch nur unbedeutend und hat seinen Grund in dem stetigen Rückgang des Zinsfusses.

In der Grund- und Kapitalsteuer zusammen genommen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Mehrertrag von ungefähr Fr. 600.

Etwas günstigere Resultate gegenüber dem Vorjahr ergeben die Einkommensteuern des alten Kantons, während für die Einkommensteuern im Jura das Gegentheil der Fall ist. Diese Erscheinung hat ihren Grund offenbar darin, dass in verschiedenen Bezirken des alten Kantons das Gesetz bei den Einschätzungen strenger zur Anwendung gebracht wurde, und dass im Jura verschiedene industrielle Geschäfte, welche in frühern Jahren bedeutende Steuerbeträge entrichteten, im Berichtjahre zu existiren aufgehört hatten.

Die Totalsumme der reinen Einkommensteuern ohne Nachbezüge und Steuerbussen bleibt um Fr. 3477.68 hinter dem entsprechenden Ertrag des Vorjahres zurück. Ebenso bleiben die Nachbezüge und Steuerbussen mit einer Gesamtsumme von Fr. 55,674.73 um Fr. 18,188.72 unter dem Ertrag des Vorjahres, so dass eine Totaldifferenz zu Ungunsten des Berichtjahres verbleibt von Fr. 21,666.40.

Nach dem **Steueretat** vertheilen sich die Einkommensteuern auf den alten Kanton und den Jura in folgender Weise:

	Betrag des reinen Einkommens.			Einkommensteuer.										Totalbetrag der Einkommensteuer.			
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Steuerbetrag. I. Kl.	Abgezog. Konzess.- u. Pat.-Geb.	Netto-Steuerbetrag.						1888.		1887.			
						I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	
Alter Kanton	Fr. 20,949,600	Fr. 379,100	Fr. 7,304,200	Fr. 628,488	R. —	Fr. 1,800	R. 97	Fr. 626,687	R. 03	Fr. 15,164	R. —	Fr. 365,210	R. —	Fr. 1,007,061	R. 03	Fr. 970,173	R. 89
Neuer Kanton	Fr. 8,948,400	Fr. 82,400	Fr. 551,900	Fr. 241,606	R. 80	Fr. 201	R. 16	Fr. 241,405	R. 64	Fr. 2,966	R. 40	Fr. 24,835	R. 50	Fr. 269,207	R. 54	Fr. 287,324	R. 29
Total	Fr. 29,898,000	Fr. 461,500	Fr. 7,856,100	Fr. 870,094	R. 80	Fr. 2,002	R. 13	Fr. 868,092	R. 67	Fr. 18,130	R. 40	Fr. 390,045	R. 50	Fr. 1,276,268	R. 57	Fr. 1,257,498	R. 18

Nach dieser Zusammenstellung würde die Totalsumme der reinen Einkommensteuern ohne Nachbuzüge und Steuerbussen im Jahr 1888 um Fr. 18,770. 39 höher stehen als im Jahr 1887, während oben umgekehrt der Ertrag des Jahres 1887 um Fr. 3477. 68 höher angegeben wurde, als derjenige des Jahres 1888. Die Differenz rührt daher, dass oben, gestützt auf die Staatsrechnung, eine Menge Berichtigungen und Eliminationen, die sich noch auf die Steuern des Vorjahres beziehen, in Abzug gebracht worden sind.

II. Indirekte Steuern.

1. Stempel- und Banknotensteuer.

Der Ertrag der *Stempelabgabe* bleibt, wie hienach ersichtlich, sowohl hinter dem Voranschlag, als

	Voranschlag. Fr.	Reinertrag pro 1888. Fr.	Reinertrag pro 1887. Fr.
a. Stempel	420,000. —	361,521. 29	372,356. 52
b. Banknotensteuer	60,000. —	60,000. —	60,000. —
	480,000. —	421,521. 29	432,356. 52

2. Erbschaftssteuer.

Der Ertrag der Erbschaftssteuer differirt von demjenigen des Vorjahres nur um Fr. 3000 zu Gunsten des Berichtjahres. Im Allgemeinen wickeln sich die Erbschaftssteuerfälle leicht und ohne besondere Schwierigkeit ab. Fälle, wo der Administrativrichter zu Hülfe genommen werden muss, gehören zu den Ausnahmen.

auch hinter dem Ertrag des Vorjahres zurück; doch ist er höher als z. B. derjenige des Jahres 1886.

Ungünstig auf den Ertrag dieser Steuer wirkt fortwährend der fatale Umstand, dass das Gesetz den Behörden zu wenig Kontrolmittel an die Hand gibt, ein Mangel, der nur durch Revision des Gesetzes gründlich gehoben werden kann. Diese Revision ist angebahnt, hat aber mit besondern Schwierigkeiten zu kämpfen, da es sich um eine im Allgemeinen unbeliebte Steuer handelt, so dass naturgemäss die Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen ungewöhnlichem Widerstande begegnet.

Der Ertrag der *Banknotensteuer* ist derjenige des Vorjahres.

In Zahlen ausgedrückt sind die Ergebnisse gegenüber dem Voranschlag und dem Vorjahre folgende:

An Gemeindeanteilen wurden im Verlauf des Jahres Fr. 35,253. 49 ausgerichtet. Seit dem Inkrafttreten des Erbschaftssteuergesetzes sind den Gemeinden an Anteilen zu Gunsten der Schulfonds zugewiesen worden Fr. 403,775. 23. Nachstehende Zusammenstellung enthält einigen Detail über diese Steuer.

Ertrag der Erbschafts- und Schenkungsabgaben im Jahre 1888.

Amtsbezirke.	Zahl der Fälle.	Roh-Ertrag.		Abzüge:				Rein-Ertrag.	
				Provisionen (2%), Einregistrirungs- gebühren etc.		Ausgerichtete Gemeindeantheile. (10%).			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	37	16,234	95	324	47	1,588	02	14,322	46
Aarwangen	23	7,845	95	156	86	763	73	6,925	36
Bern	80	97,186	11	2,013	40	9,532	12	85,640	59
Biel	10	6,636	97	138	74	650	30	5,847	93
Büren	10	7,312	67	146	23	716	58	6,449	86
Burgdorf	30	35,278	49	705	54	3,126	52	31,446	43
Courtelary	15	8,090	55	161	79	792	85	7,135	91
Delsberg	16	8,259	56	1,819	06*	650	97	5,789	53
Erlach	11	3,992	68	79	83	378	12	3,534	73
Fraubrunnen	18	21,929	55	443	01	2,141	31	19,345	23
Freibergen	11	2,781	40	402	05*	242	76	2,136	59
Frutigen	13	10,980	45	222	20	983	41	9,774	84
Interlaken	10	2,904	69	58	03	284	11	2,562	55
Konolfingen	25	37,321	42	715	52	3,573	44	33,032	46
Laufen	3	389	03	126	89*	26	20	235	94
Laupen	5	4,981	82	99	60	488	20	4,394	02
Münster	19	5,117	13	101	98	498	69	4,516	46
Neuenstadt	4	3,172	43	63	42	310	89	2,798	12
Nidau	9	2,809	86	56	17	264	39	2,489	30
Oberhasle	5	3,336	11	68	20	326	85	2,941	06
Pruntrut	41	29,956	30	7,536	—*	2,242	—	20,178	30
Saanen	10	2,981	45	63	65	298	09	2,619	71
Schwarzenburg	8	3,420	55	81	93	341	90	2,996	72
Seftigen	14	5,958	80	119	14	583	92	5,255	74
Signau	16	5,464	70	113	39	522	71	4,828	60
Niedersimmenthal	15	3,494	73	74	17	336	86	3,083	70
Obersimmenthal	10	5,186	03	103	68	492	46	4,589	89
Thun	23	14,986	07	423	18	1,450	90	13,111	99
Trachselwald	22	7,551	75	151	—	737	44	6,663	31
Wangen	12	9,263	49	273	47	907	75	8,082	27
Total	525†	374,825	69	16,842	60	35,253	49	322,729	60

† 58 mehr als 1887.

* inbegriffen Einregistrirungsgebühren.

3. Gebühren der Amts- und Gerichtsschreibereien.

Weder die fixen noch die Prozentgebühren erreichen die für das Berichtjahr vorgesehenen Voranschlags-
summen. Die erstern bleiben sogar hinter den Erträgen des Vorjahres zurück. Die Prozentgebühren
vermögen diesen Ausfall jedoch nicht nur zu decken, sondern auch zu bewirken, dass aus diesen Gebühren
gegenüber dem Vorjahr ein Mehrertrag resultirt.

Voranschlag.

1. Fixe Gebühren	Fr. 189,500. —
2. Prozentgebühren	» 519,500. —
	Fr. 709,000. —

Reinertrag pro 1888.

1. Fixe Gebühren	Fr. 176,077. 10
2. Prozentgebühren	» 509,842. 73
	» 685,919. 83

Reinertrag pro 1887.

Fixe und Prozentgebühren		Fr. 669,308. 99
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr		» 16,610. 84
Ausfall gegenüber dem Vorjahr		» 23,080. 17

Vergleichung des Ertrages der Grund-, Kapital-, Einkommen- und verschlagenen Steuern pro 1888 mit dem Ertrag des Vorjahres, sowie mit dem Voranschlag.

1. Grundsteuer (alter Kanton).

	Ertrag pro 1888.	Ertrag pro 1887.
<i>Reinertrag</i>	Fr. 1,260,776. 63	<u>Fr. 1,259,739. 14</u>
Nach dem Voranschlag pro 1888	» 1,230,000. —	
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 30,776. 63</u>	
(Nachbezüge von Steuerbussen nicht inbegriffen.)		
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 1,037. 49</u>	

2. Kapitalsteuer.

Reinertrag	Fr. 642,636. 55	<u>Fr. 643,089. 20</u>
Nach dem Voranschlag	» 676,000. —	
<i>Minderertrag</i> gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 33,363. 45</u>	
<i>Minderertrag</i> gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 452. 65</u>	

3. Einkommensteuer (alter Kanton).

(I., II. und III. Klasse.)

Reinertrag	Fr. 976,243. 30	<u>Fr. 944,676. 08</u>
Nach dem Voranschlag pro 1888	» 907,000. —	
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 69,243. 30</u>	
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 31,567. 22</u>	

4. Einkommensteuer (neuer Kanton).

(I., II. und III. Klasse.)

Reinertrag	Fr. 231,287. 09	<u>Fr. 266,331. 99</u>
Nach dem Voranschlag pro 1888	» 246,900. —	
<i>Minderertrag</i> gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 15,612. 91</u>	
<i>Minderertrag</i> gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 35,044. 90</u>	

5. Verschlagene Steuern.*a. Grund- und Kapitalsteuer:*

Es wurden bezogen	Fr. 38,211. 49	<u>Fr. 37,200. 65</u>
Veranschlagt sind	» 30,000. —	
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 8,211. 49</u>	
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 1,010. 84</u>	

b. *Einkommensteuer* (alter und neuer Kanton):

Es wurden bezogen	Fr.	55,674. 73	Fr.	73,863. 45
Veranschlagt sind	>	25,000. —		
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Voranschlag	Fr.	30,674. 73		
<i>Minderertrag</i> gegenüber dem Vorjahr	Fr.	18,188. 72		

VI. Grundsteuer und Kataster im Jura.

A. Grundsteuer.

Der Ertrag der Grundsteuer im Berichtjahr war folgender:

Von dem Bruttoertrag mit	Fr.	535,907. 98
gehen ab folgende Bezugskosten:		
Bezugsprovisionen	Fr.	15,534. 88
Besoldungen	>	12,280. —
Miethzinse, Bureau- und Reisekosten	>	4,703. 85
	>	32,518. 73
Bleibt Reinertrag	Fr.	503,389. 25
Im Voranschlag waren vorgesehen	>	503,300. —
<i>Mehrertrag</i> gegenüber dem Voran- anschlag	Fr.	89. 25

Der obige Ertrag des Berichtjahres übertrifft denjenigen des Jahres 1887 um Fr. 3423. 07.

In Bezug auf das Personal der Grundsteuerverwaltung ist Folgendes zu erwähnen: Die Einnahmer *Rondez, Chapuis, Steiner, Marchand, Guénat, Langel* und *Auroi*, deren Amtsdauer abgelaufen war, wurden in ihren Funktionen neu bestätigt. Mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Revision der Steuergesetzgebung erfolgte diese Bestätigung jedoch nicht für eine vierjährige Amtsperiode, sondern provisorisch auf unbestimmte Zeit. Aus dem gleichen Grunde wurde bei der Wiederwahl des Amtschaffners und Grundsteueraufsehers *Scherrer* in Laufen eine allfällige Reorganisation vorbehalten. Der Pfandbote *Cathelin in Noirmont* wurde wegen Ablauf der Amtsdauer neu bestätigt, und am Platze des bisherigen

Pfandboten *Beuret* in Saignelégier Herr *Berberat* gewählt.

Die Klagen über den defekten Zustand der Katasterskripturen dauerten natürlich auch im Berichtjahre fort, und die Grundsteuerdirektion verfehlte nicht, auf die daherigen Unzukömmlichkeiten hinzuweisen und auf Neuerstellung der Skripturen zu dringen. Aber Angesichts der im Laufe des Jahres stattgehabten Berathung eines neuen Steuergesetzes, durch dessen Annahme das Grundsteuerwesen im Jura wesentliche Aenderungen erleiden müsste, konnte sich die Finanzdirektion nicht entschliessen, eine so kostspielige Arbeit vornehmen zu lassen. Sollte die Gesetzrevision nicht in nächster Zeit zu Stande kommen, so würde die Neuerstellung jener Register nicht mehr zu umgehen sein.

B. Katastervorschüsse.

Am Anfang des Jahres hatten dieselben betragen	Fr.	131,906. 69
hiezukamen im Berichtjahre an neuen Vorschüssen	>	30,017. 32
Zusammen	Fr.	161,924. 01
dagegen wurden zurückbezahlt	>	60,265. 81
bleiben Vorschüsse auf 31. Dezember	Fr.	101,658. 20

d. h. Fr. 30,248. 49 weniger als am 1. Januar.

Die Rückzahlungen im Jahr 1889 werden sich auf Fr. 43,752. 81 belaufen.

VII. Salzhandlungsverwaltung.

An **Kochsalz** wurde im Jahr 1888 bezogen:

von der Saline Schweizerhalle . . .	3,197,800 kg.
von den Rheinsalinen	3,009,600 »
von Gouhenans	2,156,000 »

Summa 8,363,400 kg.

Der **Ankaufspreis** für dieses Quantum beträgt Fr. 449,843. 40.

Der Kochsalzverkauf bei den 7 Faktoreien ergibt folgende Quanta:

Faktorei Thun	1,513,630,5 kg.
» Bern	2,090,564 »
» Burgdorf	1,783,674 »
» Langenthal	930,630 »
» Nidau	903,836 »
» Delsberg	957,624,5 »
» Pruntrut	310,866 »

Verkauf an Kochsalz pro 1888 . .	8,490,825 kg.
Verkauf an Kochsalz pro 1887 . .	8,438,373,5 »

Mehrverkauf pro 1888 52,451,5 kg.

Den 397 Auswägern wurden für Transport von den Faktoreien in ihre Verkaufslokale und für den Verkauf vergütet:

an Frachten	Fr. 75,466. 89
an Provisionen . . .	» 93,150. 60

Fr. 168,617. 49

In den übrigen Salzarten fand folgender Umsatz statt:

	Ankauf. Kg.	Verkauf. Kg.	Mehr- Verkauf als 1887. Kg.	Weniger- Kg.
Düngsalz . . .	458,500	474,400	7,900	—
Meersalz . . .	10,000	10,000	—	—
Tafelsalz . . .	3,000	3,000	1,000	—
Gewerbesalz . .	106,500	104,200	21,000	—

Nach dieser Zusammenstellung hat der Verbrauch von Gewerbesalz wiederum erheblich zugenommen, trotzdem die Zunahme im Jahr 1887 schon 40,300 kg. betrug, ein Beweis, dass die betreffenden Industrien und Handelszweige von der ihnen gewährten Vergünstigung Nutzen zu ziehen wissen. Auch der Düngsalzverbrauch ist etwas gestiegen, was nach dem bedeutenden Rückgang im letzten Berichtjahr zu erwarten stand.

Der Reingewinn im Jahre 1888 beträgt Fr. 1,024,601. 50

Im Jahr 1887 betrug derselbe » 1,018,350. 45

Mithin Mehrertrag für 1888 . Fr. 6,251. 05

Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 24,601. 50.

Die Guthaben der Verwaltung bei den Auswägern betragen auf 31. Dezember 1888 Fr. 184,266. 64, um Fr. 2060. 61 weniger als auf 31. Dezember 1887. Verluste sind keine zu verzeichnen.

Das Berichtjahr war für die Salzhandlungsverwaltung insofern von grösserer Bedeutung als gewöhnlich, als im Laufe desselben neue Salzlieferungsverträge mit den schweizerischen Rheinsalinen abgeschlossen wurden. Zwar hatte der bisherige Vertrag Gültigkeit bis 31. Dezember 1889. Allein die Salinenverwaltungen wünschten den Vertrag vor jenem Zeitpunkt zu erneuern und machten in dem am 28. November vom Grossen Rathe genehmigten neuen Vertrag, mit Gültigkeitsdauer bis 31. Dezember 1899, nicht unwesentliche Zugeständnisse.

Ungefähr die nämlichen Zugeständnisse wurden in der Folge auch von der Saline Gouhenans für das von ihr zu liefernde Salz gemacht.

VIII. Einregistrirung.

Im Personal dieses Verwaltungszweiges ist keine Aenderung eingetreten; auch hat sich sonst nichts zugetragen, was zu Bemerkungen Anlass geben könnte. Die vom Direktor der Einregistrirung vorgenommenen Bureau-Inspektionen haben dargethan, dass die sämtlichen Einnnehmer ihre Pflichten gewissenhaft erfüllen.

Bezüglich des Ertrages gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Büreau.	Total.		Antheil der Gemeinden.		Bezugs-kosten.		Antheil des Staates.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Pruntrut	51,739.	40	28,573.	66	4,753.	05	18,412.	69
Delsberg	23,215.	72	12,862.	48	2,381.	90	7,971.	34
Laufen	7,650.	86	3,479.	49	1,239.	15	2,932.	22
Freibergen	15,603.	15	6,939.	01	2,302.	67	6,361.	47
	<u>98,209.</u>	<u>13</u>	<u>51,854.</u>	<u>64</u>	<u>10,676.</u>	<u>77</u>	<u>35,677.</u>	<u>72</u>

Von dem Staatsantheil der Fr. 35,677. 72 gehen ab und werden in der Staatsrechnung unter einer andern Rubrik verrechnet:

Uebertrag	Fr. 35,677. 72
Die Handänderungsgebühren mit . .	» 25,744. 56
Bleibt somit Reinertrag der Einregistrirungsgebühren	Fr. 9,933. 16
Die Voranschlagssumme beträgt . .	» 8,500. —
Der Ertrag übertrifft somit den Voranschlag um	Fr. 1,433. 16

Ebenso übersteigt der Ertrag denjenigen des Jahres 1887 und zwar um Fr. 1494. 95.

Bern, 2. Mai 1889.

Der Finanzdirektor:

Scheurer.

